Nr. 245. 31. Jahrgang. Dienstag, den 29. Mai 1917. Dienstag-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion { 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Neuerweg 57.
– Fernsprecher Nr. 714. –

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Hesse, Doppelerstraße 2,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Küsenberg, Marienstraße 3,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsgaun, Grifflenberg 99,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Knape, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wuppertalstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Grüiten-Haan-Hasslinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Meinerzhagen-Mülfe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Obligs-Odenthal-Radevormwald-Remscheid-A.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die Kriegslage.

Die deutschen amtlichen Berichte.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Im Wytschaetebogen und auf beiden Ufern der Scarpe nahm die Feuertätigkeit wieder größeren Umfang an. Mehrfach wurden englische Erkundungsvorstöße abgewiesen, südwestlich von Acheville und nördlich von Monchy Bereitstellungen feindlicher Sturmtruppen unter Wirkungsfeuer genommen.

Front des deutschen Kronprinzen:

Bergeblich versuchten abends die Franzosen in viermaligem Angriff uns die an den Steinbrüchen von Pargny genommenen Stellungen wieder zu entreißen. Auch ein nach Eintritt der Dunkelheit vorbrechender fünfter Ansturm scheiterte verlustreich.

Ein nachts bei Vauzaillon nach starkem Feuerüberfall einsetzender Vorstoß blieb für den Feind ohne jeden Erfolg.

In der Champagne war westlich des Suippetales der Artilleriekampf lebhaft.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg:

Nichts Wesentliches.

Am 26. Mai sind 15 feindliche Flieger abgeschossen worden. Leutnant ... blieb über den 30. Gegner Sieger im Luftkampf.

Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz

und an der

makedonischen Front

bei wechselnder Feuertätigkeit in einzelnen Abschnitten keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

*

WTB. Berlin, 27. Mai, abends. (Amtlich.) Im Artois und in der Champagne kleinere Infanteriekämpfe mit für uns günstigem Ausgange.

* * *

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Zwischen Ypern und Armentières, bei Hulluch und beiderseits der Scarpe entwickelten sich bei guter Sicht heftige Kämpfe. Um Mitternacht wurden mehrere englische Kompagnien westlich Wytschaete durch Gegenstoß zurückgeworfen. Zwischen Chérisy und Bullecourt spielten sich auf beiden Ufern des Genseebaches bis in die Nacht heftige Kämpfe ab. Oft wiederholte Angriffe der Engländer sind dort an der Zähigkeit unserer Truppen blutig gescheitert.

Front des deutschen Kronprinzen:

In der Champagne nahmen württembergische und thüringische Regimenter und Teile eines Sturmbataillons in frischem Draufgehen mehrere französische Grabenlinien am Pöhl- und Keilberg, südlich von Moronvilliers. Wirksame Vorbereitung und zusammengefaßte Artilleriewirkung bahnten der Infanterie den Weg zu diesem Erfolge, der gegen mehrere starke Angriffe behauptet wurde. Der Feind erlitt schwere Verluste, über 250 Franzosen wurden gefangen, einige Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlich von Nauroy säuberten Stoßtrupps ein aus den Kämpfen am 25. in unserer Stellung verbliebenes Franzosennest.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Nichts Neues.

Unsere Flieger schossen 12 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons ab.

Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz

und an der

makedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Der amtliche Tagesbericht.

Lebhafter Feuerkampf in Flandern.
Russisch-rumänische Angriffe in Sicht.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Mai, vormittags. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Im Wytschaete-Bogen war gestern der Feuerkampf gesteigert. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften die Artillerien sich lebhaft. Erkundungsvorstöße der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert.

Front des deutschen Kronprinzen:

Tagsüber durchweg nur geringe Gefechtstätigkeit. Nachts versuchten die Franzosen an dem Gehöft Hurtebise und bei der Mühle von Vauzelere Handstreiche, die dank der Wachsamkeit unserer Grabenbesatzungen mißlangen.

Ein am Osthange des Höhlbergs in der Champagne vorbrechender Angriff gegen unsere neuen Gräben wurde abgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Keine wesentliche Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

An mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Gefechtstätigkeit zugenommen.

Mit russisch-rumänischen Angriffen wird gerechnet.

Makedonische Front:

Im Cernabogen lebt die Feuertätigkeit auf.

Am westlichen Wardar-Ufer schlugen bulgarische Vorposten mehrere englische Kompagnien zurück.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB. Berlin, 28. Mai, abends. (Amtlich.) Keine wesentlichen Ereignisse.

* * *

Die Wiener amtlichen Berichte.

Bisher über 13000 Italiener gefangen.

WTB. Wien, 27. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Stellenweise stärkeres russisches Artilleriefeuer, das von uns entsprechend beantwortet wurde.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das Schwergewicht der Schlacht ruhte gestern völlig auf dem Südflügel der Isonzo-Armee. Nördlich des Wippach-Tales kam es, von einem durch Gegenstoß rasch abgeschlagenen Angriff auf die Höhen bei Bodice abgesehen, nur zu Geschützkämpfen wechselnder Stärke. Auf der Karst-Hochfläche ballte der Feind abermals gewaltige Massen zusammen. Auf dem Fajti-Hrib und bei Costanjevica kam der Kampf ausnahmslos vor den vordersten Gräben zum Stehen. Hier brachen alle Anstürme zusammen. Zwischen Jamiano und dem Meere wogte die Schlacht bewegter. Einige Höhen wechselten mehrmals des Tages ihre Besitzer, aber ungebrochen fest blieb auch hier die Front des Verteidigers.

Die Hauptlast des Kampfes trägt wie immer die über alles Lob erhabene Infanterie. Die Honved-Regimenter 12 und 31 und das Honved-Bataillon III/20 wiesen in 48 Stunden 47 feindliche Angriffe zurück, das ungarische Heeres-Regiment Nr. 37 deren 18 an einem Tage, an dem es überdies dreimal eine Höhe stürmte; die Regimenter 11, 55, 91 und 98, in deren Reihen zurzeit Söhne aller österreichischen Völker stehen, erkämpften bei Jamiano dauernden Ruhm.

Die Artillerie wetteifert mit der Hauptwaffe an Tapferkeit und zähem Ausharren. Artillerieleutnant Erzherzog Leopold schloß sich mit einer Handvoll Kanonieren einem Infanterie-Regiment an, stürmte in vorderster Linie mit, und brachte zwei italienische Maschinengewehre als Beute zurück. Land- und Seeflieger liefern nicht nur für das Erkennen der Feindlage wertvolle Erkundungsergebnisse, sie unterstützen aufopfernd die Artillerie und Infanterie in allen Phasen des Kampfes. Die Kraftfahrtruppe führte in wirksamstem italienischem Feuer Tag und Nacht Kriegsbedarf bis knapp hinter die vordersten Linien.

Die Zahl der seit dem 23. Mai auf der Karst-Hochfläche eingebrachten Gefangenen ist auf 250 Offiziere und über 7000 Mann gestiegen. Insgesamt wurden seit Beginn der 10. Isonzo-Schlacht über 13000 unverwundete Italiener als Gefangene eingebracht.

Eine der wesentlichsten Vorbedingungen siegreicher Abwehr ist reiche Ausstattung des Verteidigers mit Geschützen, Maschinengewehren, Schießbedarf und technischem Kriegsgerät. Wenn es dem Feinde am Isonzo in 16 Schlachttagen nicht gelang, einen irgendwie in die Wagschale fallenden Vorteil zu erringen, so gebührt reicher Anteil an diesem Erfolge den Tausenden Männern und Frauen, die in den Rüstungswerkstätten des Hinterlandes, von vaterländischem Geist erfüllt, treu und unverdrossen schwerer, aber für das Feldheer ausschlaggebender Arbeit oblagen. Bleibender Dank des Vaterlandes ist ihnen sicher.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

* * *

WTB. Wien, 28. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die erhöhte Artillerietätigkeit des Feindes hält an.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Isonzo-Kämpfe ließen gestern wesentlich nach. Nördlich des Wippach-Tales blieb das Gefecht beiderseits auf Geschützfeuer beschränkt. Auf der Karst-Hochfläche löste sich nach den letzten vier heißen Kampftagen der italienische Angriff in örtlich und zeitlich voneinander unabhängige Einzelvorstöße auf. Zwei solcher Vorstöße von ansehnlicher Stärke wurden gestern bei Jamiano abgeschlagen. Heute früh wiederholte der Feind in demselben Raume dreimal den Versuch, unsere Linie zu überrennen. Tapfere bayerische und küstenländische freiwillige Schützen warfen ihn aber zurück, wobei ihm das Marburger Bataillon sechs Offiziere, 800 Mann und zwei Maschinengewehre abnahm. Zu gleicher Stunde bei Costanjevica eingesetzte italienische Kolonnen brachen in dem Feuer unserer Batterien zusammen. Alle Beobachtungen und Nachrichten stimmen darin überein, daß die blutigen Verluste des Feindes diesmal weit über die Opfer der früheren Isonzo-Schlacht hinausgehen. Das Vorfeld unserer Stellungen ist von italienischen Leichen übersät.

In Kärnten und an der Tiroler Front keine Ereignisse von Belang:

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Unruhen und steigende Nervosität.

Aus Genf meldet unser A.-W.-Mitarbeiter:

GA. Sowohl über Frankreich wie über Italien sind hierher Nachrichten gelangt, denen zufolge in Lissabon die Revolution ausgebrochen wäre. Die dortigen, bisher nicht genügend geklärten Vorgänge müssen unstreitig in Paris und London schwerste Beunruhigung hervorgebracht haben. An sich würde wenn sich an der Seine und Themse nicht allzu sehr erregen, wenn sich die Portugiesen gegenseitig die Köpfe einschlagen, da sie bisher für den Krieg des Verbandes verzweifelt wenig geleistet haben. Ganz anders würde, wie mir eine politisch gut unterrichtete Persönlichkeit aus Frankreich erklärt, zu anderen Zeiten an einem Bürgerkrieg in Portugal sogar sein Wohlgefallen haben, da es dann Gelegenheit hätte, sich in die inneren Streitigkeiten als Portugals getreuester Bundesgenosse einzumischen und auf der iberischen Halbinsel ein neues Gibraltar einzurichten, unter der Vorgabe, die Händel als Nächstbeteiligter zu schlichten. Aber in diesem Augenblick kommt John Bull ein neuer Revolutionsherd recht ungelegen. Er hat sich im Osten die Finger verbrannt, und müßte nicht, daß er in den Augen der Neutralen auch im Süden als der intellektuelle Urheber revolutionärer Bewegungen gilt. Bekanntlich geht das Revolutionsgespenst auch in Italien um, wo die Gefahr eines Bürgerkrieges näher rückt, wenn die zehnte Offensive am Isonzo keine, die Unruhe im Lande verscheuchende Wirkung haben sollte. Wir besitzen Zeitungen aus Bordeaux und Toulouse vom 18. und 19. Mai, die von „schweren Ausbrüchen des Volkszornes", von „meuternden Matrosen und Soldaten" und „zahlreichen Straßenkämpfen zwischen regierungstreuen und aufrührerischen Truppenteilen" in Telegrammen sprechen, die sie von der spanischen Grenze erhalten haben. „Die Gefahr eines Weiterumsichgreifens des Bürgerkrieges sei beseitigt" wird in „La France de Bordeaux" gefragt. Und der Toulouser „Cyprès du Midi" spricht die Befürchtung aus, daß „nicht alle Mitglieder der Regierung die schwere Krisis, die über Portugal hereingebrochen ist, überleben dürften." Das ist nicht ganz eindeutig ausgedrückt. Man weiß nicht, ob Gefahr für das physische oder das ministerielle Leben der Herrschaften besteht, die in Portugal für die Unruhen die Verantwortung tragen. Einer Drahtnachricht des Wiener „Nouvelliste" zufolge meldete der „Semaphore" in Marseille, daß „die Zahl der Opfer der Unruhen von Lissabon die Höhe von ... erreicht hat." Der Zensor hat, offenbar aus Schreck vor der Größe, die genauere Zahlenangabe gestrichen. In Pariser Blättern wird man vergeblich nach näheren Mitteilungen von diesen recht bezeichnenden Revolutionsbewegungen forschen. Auch die italienischen Blätter schweigen sich aus. Dort weiß man aus alter Erfahrung, daß solche Beispiele verderblich wirken, zumal in dieser wahrhaft sommerlichen Hitze, die Regierende und Regierte nervös macht.

Lloyd Georges neue Taktik.

Die neueste Rede des englischen Ministerpräsidenten Lloyd George erscheint wie wenige andere geeignet, nicht nur in England, sondern auch überall dort, wo man noch nicht verlernt hat, die Zeitereignisse unparteiisch zu betrachten, ein Gefühl allergrößten Erstaunens auszulösen. Bis vor wenigen Wochen noch hat Lloyd George unablässig auf die große Gefahr des deutschen Tauchbootkrieges hingewiesen und den Ernst der durch ihn für England geschaffenen Lage durch Aufforderungen an das englische Volk zur stärksten Enthaltsamkeit in der Lebensführung wirksam unterstrichen. Seit seiner bekannten Guildhall-Rede ist die Presse unserer Feinde erfüllt von Äußerungen der Fachleute, die den durch den Tauchbootkrieg geschaffenen Ernst der Lage in recht düsteren Farben schildern und die feindlichen Parlamente hallen wider von den Reden feindlicher Staatsmänner, durch die die Machtlosigkeit unserer Feinde gegen den Tauchbootkrieg offen eingestanden wird. Die Blätterstimmen und Äußerungen der hervorragendsten Fachleute des feindlichen Auslandes waren sämtlich auf einen Ton gestimmt: die Erkennung der ernsten drohenden Gefahr und der Machtlosigkeit zu ihrer Abwendung. Alle diese Reden und Ausführungen hatten die natürliche Folge, daß in England und bei seinen Alliierten neben dem Lebensmittel- und Rohstoffmangel eine gedrückte Stimmung und schwere Sorge ihren Einzug hielten, wie durch zahllose Berichte aus den feindlichen Ländern in letzter Zeit bestätigt wurde.

Nunmehr tritt eine Änderung der bisherigen Methoden in der letzten Rede des englischen Ministerpräsidenten zutage, der behauptete, daß die Tauchbootgefahr nicht derartig sei, daß sie den Engländern berechtigte Angst verursachen könnte, als ob der Krieg durch sie von England verloren werden könne! Es ist nicht recht zu verstehen, wie diese Ausführungen mit den früheren Reden Lloyd Georges und den vielen Fachleuten der Feinde in Einklang gebracht werden können. Will Lloyd George die Sorgen

Englands, die auf Tatsachen beruhen, die er selber sowie die hervorragendsten Sachverständigen offen zugegeben haben, nunmehr durch Worte bannen? Findet er, daß er durch seine früheren Feststellungen vom Ernst der Lage zu weit gegangen sei, und ist ihm das Echo, das er in England und bei seinen Alliierten gefunden hat, unlieb und bedrohlich? Fürchtet er angesichts der gegen ihn und das Ministerium in Anbetracht der Lage gerichteten Angriffe gar für seine Stellung und will er darum, wie in früheren Zeiten, wieder den „starken Mann" spielen, um sich das verlorene Vertrauen wiederzugewinnen? Weshalb nach der ursprünglichen Ehrlichkeit diese plötzliche Unwahrhaftigkeit? Will Lloyd George die Wirkung der letzten Reden der deutschen Staatssekretäre Capelle und Helfferich im feindlichen und neutralen Auslande durch „Worte der Kraft und der Zuversicht" Abbruch tun? Die Übernahme der Worte, daß „die Erwartungen der Admiralität übertroffen" seien, läßt einen Zusammenhang mit diesen Reden nicht ganz von der Hand weisen. Bei einem solchen Bestreben dürfte Lloyd George aber doch sehr verkennen, daß die Wirkungen der Reden der deutschen Staatssekretäre nicht auf ihren Worten, sondern auf den Tatsachen beruhen, die ihnen zugrunde liegen, während er selber, wie des öfteren schon früher, nur leere Worte vorzubringen weiß und sich in geheimnisvollen Andeutungen zu ergehen beliebt. Die Tatsachen aber fehlen! Denn unsere Marine hat von den neuen Mitteln, durch die selbst nach Ansicht der Feinde, die Tauchbootgefahr allein bekämpft werden konnte, ebensowenig verspürt, wie von den „wirksameren Schlägen", die ihr noch der Rede von Lloyd George zugefügt sein sollen.

Trotz dieses Fehlens einer sachlichen Unterlage erscheint die neueste Rede aber auch außerhalb der Grenzen Englands von weitgehender Bedeutung. Um ihren Wert richtig einzuschätzen, muß man sie nur im Zusammenhang der Ereignisse und im Vergleich zu der tatsächlichen Lage einschätzen: Bis jetzt waren alle Fachleute der Feinde einig darüber, daß man mit den vorhandenen Mitteln der durch den Tauchbootkrieg hervorgerufenen ernsten Gefahr gegenüber machtlos sei. Eine Änderung der Technik läßt sich aber in vierzehn Tagen nicht erzielen, aus diesem Grunde ändert daher der englische Ministerpräsident die diplomatische Taktik! Die Gefahr kann er nicht beseitigen, darum sollen nunmehr das englische Volk und die übrige Welt wenigstens durch Worte, so lange wie es nur möglich ist, beruhigt werden, da es unbedingt erforderlich erschien, der wachsenden Sorge in England und in den um Englands Wohl interessierten Ländern Einhalt zu tun! In diesem Zusammenhang ist deutlich erkennbar, daß die neueste Änderung der englischen Stimmungstaktik durch das Gefühl schwerster Sorge veranlaßt worden ist, und somit können die Worte Lloyd Georges nur als eine willkommene Unterstreichung der drohenden Tauchbootgefahr gewertet werden. Seine Prophezeiungen aber für die Zukunft wird man in Ruhe abwarten können; ihnen sind in Churchills „Ratten" und in Balfours Voraussage im Jahre 1915, daß die englische Ostküste vor weiteren Angriffen gesichert sei, gar zu böse Beispiele vorangegangen.

WTB.

Englisches Wasserflugzeug von U-Boot abgeschossen.

WTB. Berlin, 28. Mai. (Amtlich.) Am 25. Mai landeten an der flandrischen Küste zwei feindliche Flugzeuge durch Marine-Flugzeuge zum Absturz gebracht. Am Morgen des 25. trafen drei unserer flandrischen Seeflugzeuge vor der flandrischen Küste auf ein Geschwader von vier französischen Flugbooten und schossen alle vier in wenigen Minuten ab. Von deren Besatzung konnten vier Offiziere und zwei Unteroffiziere geborgen werden, die übrigen Insassen sind ertrunken. Obschon unsere mit der Bergung beschäftigten Torpedoboote durch feindliche Seeflugzeuge gestört wurden, konnte ein französisches Flugboot unbeschädigt eingebracht werden. Die übrigen drei sind vollständig zerstört.

Eines unserer Tauchboote hat am 25. Mai in den Hoofden das englische Wasserflugzeug 9080 abgeschossen und die zwei Insassen als Gefangene eingebracht.

Neue U-Booterfolge.

TU. Berlin, 29. Mai. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im englischen Kanal und in der Nordsee: 27 000 BRT. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a.: der bewaffnete englische Dampfer „Highland Tourist" (1582 BRT.), der englische Dampfer „Jupiter" (2284 BRT.) und drei bewaffnete englische Dampfer unbekannten Namens.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die U-Boote im Eismeer.

WTB. Petersburg, 28. Mai. (Eig. Drahtb.) In Murman (die Stadt Romanow ist in Murmansk umgenannt) traf der russische Dampfer „Swiet" mit Chemikalien und Erzen aus Hull ein. Der Kapitän des Dampfers erzählte dem Berichterstatter der „Nowoje Wremja", daß der Dampfer von einem deutschen Tauchboot im Eismeer vier Stunden lang gejagt worden sei und sich trotz seiner Bewaffnung bereits verloren gab, als englische Patrouillenfahrzeuge in Sicht kamen und mit dem Tauchboot in einen Kampf gerieten, der dem Dampfer die Flucht ermöglichte. Der Kapitän erklärte, daß ihm von amtlicher englischer Seite gesagt wurde, daß mindestens 14 moderne deutsche Tauchboote im nördlichen Eismeer operierten. Nur dadurch könne man sich einigermaßen vor den Tauchboot-Angriffen retten, daß man andauernd den Kurs wechsle. Der Hafen von Murman ist durch einen deutschen Minengürtel fast vollständig blockiert. In der letzten Woche sind zwei englische Minenschiffe auf Minen gelaufen und gesunken. Die Schiffahrt nach der Murmanküste ist erheblich eingeschränkt worden.

Von den Fronten.

Der Kaiser bei den Fronttruppen im Westen.

BB. Berlin, 29. April. (Drahtb.) Sonderberichte verschiedener Blätter sind von dem Weilen des Kaisers bei den Fronttruppen im Westen erfüllt. Dem „Lokal-Anzeiger" zufolge lautete eine Ansprache des Obersten Kriegsherrn wie folgt:

Kameraden! Ich freue mich, bei der bewährten brandenburgischen Division . . . zu sein und euch Auge in Auge zu sagen: Bewegten Herzens spreche ich euch meinen kaiserlichen Dank aus für die heldenhafte Tapferkeit, mit der ihr hier im Westen den starken Feind geschlagen habt. Mannschaften und Offiziere haben in edler Aufopferung gewetteifert und alle Versuche des Feindes, die deutsche Mauer zu durchbrechen, abgeschlagen. Mit freudigem Danke und gehobenen Herzens gedenken die Eurigen daheim der Vaterlandsverteidiger im Felde. So kommt mein Dank auch im Namen der Eurigen zu euch. Der Gegner hatte große Vorbereitungen getroffen. Mit ungeheurem Munitionsaufwand und rücksichtslosem Einsatz von Menschen hoffte er durchzukommen. An eurem Todesmut sind seine Pläne auch diesmal gescheitert, und so wie diesmal werden sie auch immer scheitern. Die Märkischen Bataillone haben gezeigt, daß das Zeug ihrer Vorfahren in ihnen steckt.

Dem „Berliner Tageblatt" zufolge sagte der Kaiser:

Die nahe Entscheidung liegt vor uns. Ihr werdet sie auch schaffen, wie ihr auch das andere bisher geschaffen habt. Denn ihr seid eingedenk, wofür ihr kämpft: Für die Zukunft eurer Kinder und Enkel, für die Zukunft des geliebten Vaterlandes!

Die steckengebliebene Offensive.

WTB. Berlin, 28. Mai. (Drahtb.) „Nieuwe Courant" vom 26. Mai schreibt: Das Vorrücken der Engländer nach den ersten erfolgreichen Angriffen ist so gering, daß die am 15. April bereits eroberten Dörfer noch in den Kriegsberichten der letzten Tage genannt werden. Westlich Lens, Quéant und St. Quentin stehen die englischen Truppen seit Wochen, ohne die genannten Städte, die bedeutende Stützpunkte der sogenannten Hindenburg-Linie ausmachen, besetzen zu können. Die französische Angriffsfront bietet das gleiche Bild geringer Vorteile und großer Verluste. Die Alliierten müssen sich damit vertrösten, daß sie diesmal in einigen Monaten ebenso tief in die deutschen Linien eingedrungen sind, wie nach der halbjährigen Somme-Offensive. Jeder weiß aber, daß die Alliierten in diesem Jahre sehr viel mehr erreichen wollten, nämlich die Entscheidung.

Die Portugiesen lehnen ab.

WTB. Madrid, 25. Mai. (Drahtb.) Funkspruch des Vertreters des Wiener k. u. k. Telegr.-Korr.-Bureaus: Der „Debate" erfährt aus Lissabon, daß wegen der letzten Vorfälle vorläufig von weiteren portugiesischen Truppensendungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgesehen werden müsse. Die Verschiffung der Truppen, die vor wenigen Tagen hätte erfolgen sollen, sei unterblieben.

Erfolgreiche Fliegertätigkeit.

WTB. Berlin, 28. Mai. (Drahtb.) Die Tätigkeit der beiderseitigen Streitkräfte war auch am 26. Mai lebhaft. Insbesondere waren die Bombengeschwader wieder fleißig an der Arbeit. Während die feindlichen Flugzeuge an vielen Stellen Ortschaften und Bahnhöfe hinter unserer Front meist erfolglos bewarfen, belegten unsere Flieger Febernis die Bahnhöfe südlich Bethune, Goudrecourt, Ochey und Champigneulles bei Nesch mit Bomben. Ein Geschwader bewarf englische Lager bei Arras mit über 3000 Kilogramm Sprengmunition. Der Erfolg zeigte sich in einem ausbrechenden großen Brande. Trotz des wolkenlosen Himmels war die Luft stark dunstig, so daß die Beobachtung aus den Fesselballonen und Flugzeugen darunter litt. Nichtsdestoweniger gelangen an vielen Stellen mit Ballonbeobachtung durchgeführte Zerstörungsschießen. Starke Explosionen beim Feind ließen über die erreichte Wirkung keinen Zweifel. Durch unsere Beobachtungsflieger durchgeführte Bahnüberwachung und Nahaufklärung brachte wertvolle Meldungen, belegt durch zahlreiche Lichtbilder. Eine schneidige Tat vollbrachte ein zur Fernaufklärung angesetztes Flugzeug, das nordwestlich Vesoul bis dicht über einen fahrenden Truppentransport herunterstieg und durch Bombenabwurf aus niedriger Höhe einen vollbesetzten Zug in zwei Teile auseinandersprengte. Während der vordere Teil des Zuges in einem Tunnel Deckung suchte, griff das Flugzeug den abgerissenen Teil mit Maschinengewehrfeuer an. Vor dem planlos einsetzenden Feuer der sich zur Wehr setzenden Mannschaften entkam es unbeschädigt und meldete mit wichtigen Meldungen zurück. Im Luftkampf schossen die deutschen Flieger an diesem Tage vierzehn feindliche Flugzeuge ab. Dabei blieb Leutnant Voß zum 30. Male Sieger. Ein weiteres Flugzeug des Gegners wurde durch Flakfeuer heruntergeholt.

WTB. Berlin, 28. Mai. (Drahtb.) Am 27. Mai warfen unsere Bombenflugzeuge in zahlreichen Tag- und Nachtflügen nicht weniger als 10 000 Kilogramm Brennstoff ab. Die meisten ihrer Angriffe galten den Truppen-Unterkünften und -Lagern hinter der Aisne- und Champagne-Front. Zahlreiche Treffer im Ziel und mehrere Brände wurden beobachtet. Die Tätigkeit der Bombenflugzeuge ist ein untrennbarer Bestandteil der großen Kampfhandlungen geworden. Der Bombenflieger stört den nächtlichen Bahnverkehr, vernichtet die Munitionslager hinter der Front, bringt Unruhe und Verluste in die Ruhe suchenden Truppen des Gegners und bereitet der feindlichen Kriegsindustrie schwere Störungen. Die Abwehrmaßnahmen unserer Feinde haben unsere Bombenflugzeuge nicht zu hindern vermocht, ihre Aufgaben mit Erfolg durchzuführen. Im übrigen auf der ganzen Front Jagd- und Aufklärungsflüge. Bei den Kämpfen in der Champagne gelang es unseren Fliegern, die feindliche Luferkundung völlig zu unterbinden. Der Gegner verlor 12 Flugzeuge und zwei Ballone.

Der Fliegerangriff auf Dover und Folkestone.

WTB. Amsterdam, 26. Mai. (Drahtb.) Eine amtliche englische Meldung lautet: Ein starkes feindliches Luftgeschwader von etwa 16 Einheiten hat einen Angriff auf den Südosten Englands unternommen und gestern abend zwischen 5 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 30 Min. Bomben an zahlreichen Stellen abgeworfen. Die meisten Schäden wurden in einem Ort verursacht, wo die Geschosse in die Straßen fielen und viele Einwohner trafen, Häuser und Läden beschädigten. 76 Bewohner wurden getötet, darunter 27 Frauen und 33 Kinder; 174 verletzt, darunter 43 Frauen, 19 Kinder. Nach dem Angriff verfolgten britische Flieger die feindlichen Flugzeuge auf See. In einem Kampf über dem Kanal wurde ein feindliches Flugzeug zerstört, zwei weitere wurden an der belgischen Küste niedergeschossen. Unsere Flieger kamen unversehrt zurück. (Diese Meldung bezieht sich auf den im deutschen Heeresbericht vom 26. Mai gemeldeten Angriff auf Dover und Folkestone.)

Vergebliche Liebesmühe.

Die französischen Flieger leisten sich wiederum das Vergnügen, Flugblätter über der deutschen Front abzuwerfen. Der „Köln. Ztg." wird eines aus der Front zugesandt, das folgenden Wortlaut hat:

Deutsche Soldaten!

Mit einer neuen Lüge, mit einem neuen Schwindel soll das deutsche Heer und das deutsche Volk zum Durchhalten bis zum Verbluten gebracht werden. Nach dem Friedensangebotschwindel, nach den betrogenen Hoffnungen, die durch den verschärften U-Bootkrieg in euch erweckt wurden, lügt man euch jetzt vor, Rußland sei zu einem Sonderfrieden mit den Zentralmächten bereit. Das ist eine krasse, eine bewußte Lüge! — Nicht später als am 3. Mai hat die provisorische Regierung in Rußland in einer Botschaft an ihre Verbündeten feierlichst erklärt, daß sie ihren sämtlichen Bündnisverträgen treu bleiben wird, daß sie fest entschlossen ist, den Feind, der in Rußland eingedrungen ist, aus dem Lande zu jagen, und den Verteidigungskrieg, den das russische Volk gegen eure Regierung führt, fortzusetzen, bis kein Kaiserhaus mehr imstande ist, gegen den Willen der Völker ein solches Blutvergießen zu entfesseln!

Es hört sich eigentümlich an, meint dazu die „Köln. Volksztg.", wenn gerade die Franzosen vom „Verbluten des deutschen Volkes" reden. Wenn ein Volk in diesem Kriege verblutet, dann ist es gerade Frankreich. Das Flugblatt spielt dann an die Erklärung der russischen Regierung vom 3. Mai an; das ist die Erklärung, über die Rußlands größter Kriegshetzer, der Minister des Äußern, Miljukow, stolperte und in der Versenkung verschwand. Wir haben allen Anlaß, der Entwicklung der Dinge in Rußland optimistisch entgegenzusehen, ob Frankreich das gleiche von sich behaupten kann? Wenn ferner das Flugblatt versucht, die deutsche Front in ihrer Königstreue wankend zu machen, so ist das ein Versuch, der von vornherein zum Mißlingen verurteilt ist.

Die Wiederstandskraft der Oesterreicher

WTB. Rom, 27. Mai. (Drahtb.) Meldung der „Agentur Stefani": Nach einer Nachricht des „Messoggero" aus dem italienischen Hauptquartier sind die Österreicher trotz schwerer Verluste noch furchtbar stark und mächtig widerstandsfähig. Der Kampf wird demnach sehr schwer sein. Der Feind zieht Verstärkungen an Menschen und Geschützen von der russischen Front heran.

Die Lage in Palästina.

WTB. Konstantinopel, 28. Mai. (Drahtb.) Die „Telegraphen-Agentur Milli" meldet: Die Räumung der Städte Jaffa und Gaza hat sich durch die militärischen Operationen, die sich in dieser Gegend abspielten, als unumgänglich notwendig erwiesen. Wenn man erkennt, daß Gaza zu wiederholten Malen der Schauplatz wichtiger Kriegshandlungen gewesen ist, und daß Jaffa in der Nähe der Kriegszone liegt, wird man nur die Richtigkeit und Zweckmäßigkeit der militärischen Maßnahmen anerkennen, die damit getroffen worden sind. Keine Heeresleitung hätte unter solchen Umständen anders handeln können. Gleichviel haben die osmanischen Behörden gelegentlich der Räumung alle Maßnahmen getroffen, um die Bevölkerung mit Lebens- und Transportmitteln zu versorgen. Wir sind in der Lage zu erklären, daß die der Bevölkerung von den Behörden zuteil gewordene Hilfe und Unterstützung in jeder Beziehung von den Rabbinern und den betreffenden israelitischen Gemeinden anerkannt worden sind. Was Jerusalem anbelangt, so ist eine Räumung dieser Stadt niemals ins Auge gefaßt worden. Alle im Auslande zu böswilligen Zwecken verbreiteten Meldungen, sei es über eine angebliche Räumung von Jerusalem oder über Ausschreitungen, die bei der Räumung der beiden obengenannten Städte begangen worden sein sollen, sind nichts als Lügen und Verleumdungen.

Die feindlichen Heeresberichte

der letzten Tage enthalten nichts besonders Hervorstechendes, weshalb wir, Platzersparnis wegen, von ihrem Abdruck absehen. Nur der

Italienische Heeresbericht vom 26. Mai sei erwähnt: Auf dem Karst dauert der Kampf heftig fort. Unsere tapferen Truppen drückten dort gestern eine neue und mächtige Verteidigungslinie des Feindes ein, machten etwa 3500 Gefangene und erbeuteten viel Kriegsmaterial. Nach starker Artillerievorbereitung, die bis 4 Uhr nachmittags dauerte, überschritt die Infanterie des 7. Korps mit mächtigem Schneid das ausgedehnte feindliche Grabennetz, das sich von der Senkung von Timavo bis östlich von Jamiano ausbreitet, und eroberte die Höhen zwischen Flender und Medeazza. Weiter nördlich vertrieben wir nach heftigem Kampf die letzten feindlichen Truppen, die noch in dem Knotenpunkt der verwickelten Gräben östlich von Boscamele Widerstand leisteten. Wir eroberten die Höhe 220 südöstlich dieses Ortes und nahmen die Gräben bei Castagnavizza im Sturm. Im nördlichen Karstabschnitt und in der Gegend von Görz vorwiegend Artillerietätigkeit. Wir erweiterten unsere Stellung auf der Höhe 174 nördlich von Tivoli. Ein hartnäckiger und blutiger Kampf fand in der Gegend von Vodice statt, wo der Gegner sich mit allen Kräften bemühte, die wichtige Höhe 652 zurückzuerobern, die jedoch noch immer fest in unserem Besitz ist. Gestern griffen nach heftiger Artillerievorbereitung breite Massen des Feindes wieder mehrmals hartnäckig unsere Linien an. Dank der eisernen Standhaftigkeit unserer tapferen Verteidiger wurden unsere Stellungen ausnahmslos gehalten, und der Feind wurde jedesmal mit gewaltigen Verlusten zurückgetrieben, wobei er 300 weitere Gefangene in unseren Händen ließ. In der Gegend von Plava erzielten wir auf den Hängen der Höhe 363 gegen das Tal von Rogat (Robot) neue Fortschritte. Die Gesamtzahl der dem Feinde vom 15. Mai bis gestern abgenommenen Gefangenen beträgt nach endgültiger Zählung 22 449, darunter 487 Offiziere. Unsere tüchtigen Flieger, die zahlreich aufgestiegen waren, flogen im Rücken des Feindes gestern Flüge aus, bewarfen Einrichtungen, Schienenwege, Magazine und Batterien mit Bomben und beschossen Truppen auf dem Marsche. Sie kehrten unversehrt zurück. Ein feindliches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen.

Die Umwälzung in Rußland.

Tagesbefehle Kerenskis.

WTB. Petersburg, 26. Mai. (Drahtb.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Kriegsminister Kerenski hat einen Tagesbefehl erlassen, der die Inkraftsetzung der Soldatenrechte verkündet, die gemäß Paragraph 2 der Erklärung der vorläufigen Regierung vom 20. März 1917 ausgearbeitet sind. Der Tagesbefehl umfaßt 18 Paragraphen, deren wichtigste betreffen: Freiheit der Soldaten, sich an jeder beliebigen Vereinigung zu beteiligen, Gewissensfreiheit und Freiheit der politischen Ansichten; Ermächtigung, außerhalb des Dienstes bürgerliche Kleidung zu tragen. Paragraph 12 schafft den pflichtmäßigen militärischen Gruß ab und macht ihn zum freiwilligen. Paragraph 14 setzt fest, daß keine Militärperson ohne Urteil einer Strafe unterworfen werden kann; jedoch haben während kriegerischer Unternehmungen die Führer das Recht, alle Strafmaßnahmen — gegebenenfalls mit Anwendung von Waffengewalt — gegen Untergebene zu ergreifen, die ihre Befehle nicht ausführen.

Kriegsminister Kerenski hat ferner an Heer und Flotte einen eindringlichen Tagesbefehl gerichtet, in dem er u. a. sagt:

Ihr werdet in geschlossenen Reihen vorrücken, geführt von Manneszucht, Pflichtgefühl und grenzenloser Liebe zur Revolution und dem Vaterlande. Möge das freieste Heer und die freieste Flotte der Welt beweisen, daß die Freiheit ein Unterpfand der Kraft, und nicht der Schwäche ist; mögen sie eine neue eiserne Manneszucht schmieden, die der Pflicht, und die Kampfkraft des Landes erhöhen! Denket daran, daß jeder, der rückwärts blickt, anhält und zurückweicht, alles verlieren wird! Vergeßt nicht, daß, wenn ihr nicht die Ehre und die Würde des Vaterlandes verteidigt, eure Namen verflucht sein werden. Nach dem Willen des Volkes sollt ihr das Vaterland und die Welt von Gewaltätern und Usurpatoren befreien; das ist die Aufgabe, zu der ich euch aufrufe.

Entschließung des Offizier-Kongresses.

WTB. Petersburg, 27. Mai. (Drahtb.) Die „Petersburger Telegraphen-Agentur" meldet: Der Offiziers-Kongreß nahm mit 265 gegen 226 Stimmen eine Entschließung an, worin es heißt: Da das Heil des Vaterlandes die Anspannung aller Kräfte des Landes verlangt, fordert der Kongreß alle russischen Offiziere auf, den revolutionären Soldaten und Arbeitern die Bruderhand zu reichen, um einmütig die durch die Revolution errungene Freiheit zu befestigen. Gleichzeitig ersucht der Kongreß die erwähnten Klassen, in einer so schweren Zeit ihre persönlichen Interessen zu vergessen und die Vorläufige Regierung zu unterstützen, um ihr zu helfen, das Land bis zum Zusammentritt der konstituierenden Versammlung zu leiten.

Soldatenherrschaft in Zarizyn.

KZ. Kopenhagen, 27. Mai. (Meld. der „Köln. Ztg.") Einer Drahtmeldung aus Petersburg zufolge fiel die Wolgastadt Zarizyn in die Hände aufrührerischer Soldaten. Diese schrieben anderthalb Million Steuer aus und bemächtigten sich aller dort liegenden Wolgaschiffe.

Wenn diese Meldung sich bewahrheitet, so ist sie ein sehr bedenkliches Zeichen für die Zustände, die in der russischen Provinz herrschen. Selbst wenn es sich um einen vereinzelten Fall handelt, er bekundet, daß die Herrschaft der vorläufigen Regierung im Lande noch durchaus nicht gefestigt ist, und daß diese auch wichtige Vorkehrungsmaßnahmen versäumt hat. Es handelt sich um die Kreisstadt im Gouvernement Saratow. Einer der wichtigsten Umschlagplätze an der unteren Wolga, die hier die Zariza aufstimmt, treibt Zarizyn, das heute gegen 100 000 Einwohner zählen mag, einen lebhaften Handel in Holz, Naphtha, Erdöl, Salz und Fischen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat für die Regierung.

WTB. Petersburg, 27. Mai. (Drahtb.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die sozialistischen Minister Tschernew, Skobelew und Tseretelli erschienen heute vor dem Rat der Soldaten- und Arbeiterabgeordneten, dem sie über ihre Tätigkeit seit ihrem Eintritt in die vorläufige Regierung Bericht erstatteten, worauf der Rat der Soldaten- und Arbeiterabgeordneten den genannten Ministern sowie der ganzen vorläufigen Regierung fast einstimmig sein Vertrauen aussprach.

Die Bauern für die Fortsetzung des Krieges.

WTB. Petersburg, 27. Mai. (Drahtb.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Der Bauernkongreß hat fast einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt, der frühere Zustand, der unter dem Namen des bewaffneten Friedens bekannt ist, müsse verschwinden. Da der Kampf für einen gerechten und billigen Frieden nur ein internationaler sein kann, weist der Kongreß jeden Gedanken eines Sonderfriedens zurück. Die Entschließung schließt mit einem flammenden Aufruf an alle Bauern, die sich bei der Armee befinden, sich von dem Grundsatz einer freien Disziplin durchdringen zu lassen und das revolutionäre Rußland bis zum äußersten zu verteidigen.

Deutsches Reich.

Wahlrechtsreform und Privatangestellte.

Der Vorstand des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hat zur Wahlrechtsreform folgende Entschließung angenommen, die allen Bundesregierungen und den politischen Parteien übermittelt wurde:

Der Verband hat mit Befriedigung von dem kaiserlichen Ostererlaß Kenntnis genommen, in dem ein zeitgemäßer Ausbau der gesamten innerpolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens als notwendige Voraussetzung für die freie und freudige Mitarbeit aller Glieder des Volkes bezeichnet wird.

Die befriedigende Verwirklichung dieser Ziele wird nur dann möglich sein, wenn das Wahlrecht zu den gesetzgebenden Körperschaften aller Bundesstaaten so gestaltet wird, daß die Beanzugung einzelner Bevölkerungs- oder Erwerbsschichten beseitigt wird.

Da aber das allgemeine, gleiche, geheime und unmittelbare Wahlrecht durch die herkömmliche Mehrheitswahl und die vielfach ungerecht wirkende Einteilung der Wahlkreise große Minderheiten unvertreten läßt und unter diesen Minderheiten sich gerade die Mittelschichten der Bevölkerung, insbesondere die kaufmännischen und sonstigen Angestellten, befinden, so richtet der Verband an die maßgebenden amtlichen Stellen die Bitte, die

form des Wahlrechts, insbesondere zum preußischen Landtag, auf der Grundlage der Verhältniswahl und einer entsprechenden Neueinteilung der Wahlkreise durchzuführen.

Soweit in den einzelnen Bundesstaaten neben dem Landtage noch eine mitentscheidende erste Kammer (Herrenhaus, Reichsrat) bestehen bleiben sollte, sind auf Vorschlag der Angestelltenverbände auch Vertreter der Privatangestellten zu berufen.

In den Gemeinden ist durch das Hausbesitzervorrecht und andere erschwerende Vorschriften eine Vertretung der Angestellten nur in seltenen Fällen erreichbar. Deshalb ist eine neuzeitliche Gestaltung des Gemeindewahlrechts, die den Angestellten eine entsprechende Vertretung sichert, durchzuführen.

Die Einzahlungen auf die 6. Kriegsanleihe haben in der Zeit vom 15. bis zum 23. Mai eine Zunahme um 258 auf 11 501 Millionen Mark erfahren. Danach sind bis zum 23. Mai 88,6 Prozent des bisher bekannt gewordenen Zeichnungsergebnisses von 12 978 940 700 Mark eingezahlt gewesen. Nach den Zeichnungsbedingungen brauchten bis zum 23. Mai nur 30 Prozent eingezahlt zu sein, und erst der 24. Mai, also ein nicht mehr im Ausweise berücksichtigter Tag, erforderte weitere 20 Prozent. Die Inanspruchnahme der Darlehnskassen für die Zwecke der Einzahlungen auf die 6. Kriegsanleihe hat sich trotz der großen Restzahlungen um 0,1 auf 237,3 Mill. Mark, gleich 2,6 Prozent des voll bezahlten Anleihenennwertes, gemindert.

Feindliche Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 28. Mai, nachmittags: In der Champagne erneuerte der Feind gestern bei Einbruch der Nacht zweimal seine Angriffe auf den Helmberg und Tetonberg. Er wurde überall zurückgeschlagen. Der dritte Angriff in der Frühe des heutigen Tages wurde durch unser Feuer zum Stehen gebracht. Ein Handstreich auf Montblond hatte mehr Erfolg. Auf dem linken Maasufer in der Gegend der Höhe 304 und am Toten Mann war die feindliche Artillerie sehr tätig. In der Gegend von Uffholz (Elsaß) drang eine unserer Abteilungen bis zur zweiten feindlichen Linien vor, stellte die Anwesenheit zahlreicher Leichen in den deutschen Gräben fest und brachte Gefangene zurück. Auf den übrigen Frontteilen nichts zu melden. — Am 27. Mai und in der Nacht zum 28. Mai war die Fliegertätigkeit sehr lebhaft. Feindliche Flugzeuge warfen einige Bomben in der Gegend von Baccarat, Nancy und Pont Saint Vincent ab, wodurch sie geringen Schaden verursachten. Unsere Flugzeuggeschwader unternahmen zahlreiche Streifen, dabei sie etwa 7000 Kilogramm Bomben auf feindliche militärische Anlagen und Eisenbahnen abwarfen, besonders in der Champagne und in der Gegend von Diedenhofen. Neun feindliche Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht, zwei gezwungen, innerhalb unserer Linien zu landen, fünf andere wurden schwer getroffen und zur Landung in unseren Linien gezwungen, fünf Flugzeuge, die schwer getroffen waren, mußten innerhalb der feindlichen Linien niedergehen.

Französischer Heeresbericht vom 28. Mai, abends: In der Champagne zeigte die Artillerie sich weiterhin auf beiden Seiten tätig. Lebhafte Handgranatenkämpfe in der Gegend des Teton. Von den übrigen Fronten ist nichts zu melden. — Belgischer Bericht: In der Nacht zum 28. Mai griff eine unserer Streifabteilungen einen feindlichen Horchposten bei Kloosterhoek an. Heute die gewöhnlichen Artillerieunternehmungen. — Orientbericht vom 28. Mai: Von der ganzen Front ist nichts Wichtiges zu melden.

Englischer Heeresbericht vom 28. Mai, nachmittags: In der Nacht wurden Angriffsabteilungen des Feindes nordwestlich Cherisy und südlich Lens zurückgeschlagen. Der Feind hatte zahlreiche Verluste. Wir machten Gefangene. Wir führten nördlich Armentières und in der Nähe von Wytschaete mit Erfolg Angriffe durch, wobei wir die deutsche Reservestellung erreichten und einige 30 Gefangene machten.

Englischer Heeresbericht vom 28. Mai, abends: Bei einem erfolgreichen Vorstoß machten wir am Morgen östlich Bermelles ein paar Gefangene. Unsere Flugzeuge griffen gestern weiterhin lebhaft Erkundungen und Flüge und Bombenabwurf. Bei der großen Zahl von Kämpfen wurden 12 deutsche Maschinen zerstört, 10 weiterhin innerhalb unseres Bereiches zum Niedergehen gezwungen. Ein weiteres wurde durch Abwehrgeschütze abgeschossen. Bei unserer Flugzeuge fehlen.

Italienischer Heeresbericht vom 28. Mai: An der italienischen Front war die Tätigkeit unserer Truppen durch heftige Stürme ziemlich behindert, war aber gestern lebhaft, um die neu besetzten Stellungen auszubauen und die in den vorangegangenen Tagen eroberten Stellungen zu befestigen. Auf dem Karst bemächtigten sich unsere Truppen noch wirksamer Artillerievorbereitung weiterer heftiger feindlicher Gräben zwischen und südöstlich von Comeno. Nach Ueberschreiten von Timavo besetzten wir die Ortschaft San Giovanni, nordwestlich Duino, und erbeuteten 9 Mörser von 14,9 Zentimeter vom letzten Modell in vorzüglichem Zustande. In Gegend von Görz wurden schon während der Nacht auf den 27. Mai zwei heftige aufeinanderfolgende feindliche Angriffe auf unsere Stellungen im Abschnitte von Podice und auf die Höhen nördlich von dieser Ortschaft abgeschlagen. In der letzten Nacht belegte der Feind mit großer Heftigkeit die Stellungen auf der Höhe 126, südlich Grazigna, wo er starke Infanterieabteilungen zum Angriff vorwarf, denen es gelang, in einen Teil unserer Linien einzudringen. Ein sofortiger Gegenangriff vertrieb sie wieder vollständig. Wir machten 156 Gefangene, darunter 3 Offiziere. — Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Ortschaften am unteren Isonzo, denen einige Personen zum Opfer fielen. Ein neuer Einfall feindlicher Flieger auf Chiusaforte (Fella-Tal) verursachte keinerlei ernstlichen Schaden.

Die Stockholmer Konferenz.

Stockholm, 28. Mai. (Meldung des „Schwedischen Telegraphen-Büros".) Der holländisch-skandinavische Ausschuß erhielt folgende Drahtung:

Der Ausschuß der sozialistischen Partei Rußlands grüßt die sozialistischen Parteien der neutralen Länder, die die Einladung zur Einberufung der internationalen sozialistischen Konferenz in Stockholm gerichtet haben. Wir sind alle bereit, daran teilzunehmen und tatkräftig an diesem Gelingen mitzuarbeiten. Der Ausschuß bittet Sie, unverzüglich drahtlich an alle sozialistischen Parteien folgende Kundgebung zu richten:

Die dringendste Aufgabe im gegenwärtigen Augenblick besteht in der unverzüglichen Einberufung der internationalen sozialistischen Konferenz, auf der alle sozialistischen Parteien, Mehrheiten sowohl wie Minderheiten, vertreten sein sollen. Die Konferenz soll ein sozialistisches Friedensprogramm ausarbeiten sowie einen Tätigkeitsplan der Internationale zur Verwirklichung dieses sozialistischen Friedens. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Sie der Ausschuß, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit Ihre Partei unter den obenerwähnten Bedingungen auf der Konferenz vertreten sei.

Der holländisch-skandinavische Ausschuß übermittelte diese Drahtung allen ihm angeschlossenen Parteien der Internationale und sandte die folgende Drahtung an den Ausschuß der sozialistischen Partei Rußlands:

Der holländisch-skandinavische Ausschuß dankt Ihnen für brüderliche Kundgebung und die tätige Mitarbeit, die er ihm zusagen. Er hat schon alle angeschlossenen Parteien der Internationale eingeladen, da er ebenso wie den Wunsch hat, in Stockholm alle Schattierungen des internationalen Sozialismus vertreten zu sehen. So hat er bereits die Einladung an die Minderheiten sowie auf die neuentstandenen Parteien in den kriegführenden Ländern ausgedehnt. Die Konferenz steht damit allen sozialistischen Gruppen offen, die den Wunsch ausgedrückt haben, daran teilzunehmen. Unser Ausschuß würde es übrigens begrüßen, über alles, was die Organisation betrifft, mit einer Abordnung Ihrer Partei zu beraten, deren Ankunft uns mitgeteilt wurde. Die Uebereinstimmung unserer Wünsche zeigt die Stärke unserer gemeinschaftlichen Absichten, die Internationale in ihrer historischen Rolle in dem Augenblick wieder herzustellen, in dem die traditionellen Mächte der bestehenden Ordnung unfähig erschienen, der Welt einen allgemeinen und dauerhaften Frieden zu geben.

WTB. **Paris**, 28. Mai. (Drahtb.) Havasmeldung. Der Nationalrat der französischen Sozialistenpartei nahm einstimmig folgende Entschließung an: Dem Nationalrat liegt einerseits die Einberufung einer Zusammenkunft in Stockholm seitens des internationalen Sozialisten-Büros vor, anderseits eine Aufforderung der Bürger Cochin und Moutet, die auf Anregung der russischen Revolution dahin zielt, eine internationale Vollversammlung herbeizuführen. Der Nationalrat beglückwünscht sich, daß seine Bemühungen dem gleichen Ziele dienen. Er nimmt damit die Anregung der russischen Kameraden an, schließt sich ihr völlig an und vereinigt sich mit ihnen in dem Verlangen nach einer internationalen Zusammenkunft. Er beschließt gleichzeitig, eine Abordnung nach Stockholm zu senden, die in vorbereitenden Beratungen die Ansichten der französischen Abteilungen bei dem gemeinsamen Unternehmen vertritt, das bestimmt ist, den Frieden vorzubereiten, der den Grundsätzen entspricht, die von den Sozialisten und der revolutionären Regierung Rußlands aufgestellt worden sind. Ebenso beauftragt er die Abordnung, sich mit der letzteren über die [illegible] ihnen verlangte Zusammenkunft der Internationale zu verständigen.

Honduras bricht die Beziehungen ab.

WTB. **Berlin**, 28. Mai. (Drahtb.) Nach amtlicher Meldung des Kaiserlichen Gesandten bei den mittelamerikanischen Republiken hat die Regierung von Honduras am 17. Mai die diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reiche abgebrochen und dem kaiserlichen Konsul in Tegucigalpa die Exequatur entzogen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Honduras erklärte, daß die deutschen Reichsangehörigen, die friedlich ihren Privatgeschäften nachgehen, für ihre Person und ihr Eigentum, ebenso wie jeder andere, den Schutz der Landesrechte genießen würden.

Die ungarische Kabinetts-Krise.

FZ. **Wien**, 28. Mai. (Drahtb.) Wie das „Fremdenblatt" aus Budapest meldet, ist Graf Julius Andrassy mit der Kabinettsbildung betraut worden. Die Bildung des neuen Kabinetts wird am Dienstag erfolgen. Im Laufe des gestrigen Vormittags empfing der Erzherzog Joseph den Grafen Julius Andrassy und noch andere Politiker.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Für den Verkehr mit den Preisprüfungsstellen

hat der Leiter der Provinzial-Preisprüfungsstelle Ostpreußen in den von dieser herausgegebenen Mitteilungen eine Reihe von Verhaltungsmaßregeln aufgestellt, die überall dringender Beachtung zu empfehlen sind. Sie seien im folgenden wenigstens auszugsweise mitgeteilt:

1. Wenn du dich von einem Erzeuger oder Händler übervorteilt glaubst, so wende dich vertrauensvoll an die zuständige örtliche Preisprüfungsstelle.

2. Balle nicht nur die Faust in der Tasche, sondern suche dein Recht nach Kräften zu wahren, auch wenn du dafür einige Momente für ein Schreiben an die Preisprüfungsstelle aufwenden mußt.

3. Die Preisprüfungsstelle ist allein die zuständige Stelle zur Anbringung von Klagen über wirkliche oder vermeintliche Uebervorteilung durch Erzeuger oder Händler.

4. Zugleich mit der Anzeige lege der Preisprüfungsstelle möglichst immer das Beweismaterial vor.

5. Fasse deine Anzeige knapp und klar ab. Unerläßlich ist die genaue Angabe, an welchem Tage der Einkauf geschah, damit festgestellt werden kann, welcher Höchstpreis z. B. an diesem Tage galt. Erforderlich ist auch die Angabe des Namens und des Wohnortes des Verkäufers.

6. Allgemeine Betrachtungen über die teueren Zeiten und Klagen über die Verderblichkeit der Handelswelt kannst du dir bei der Anzeige ersparen.

7. Sei überzeugt, daß deine Anzeige von der Preisprüfungsstelle verfolgt wird, auch wenn du nicht nach 8 Tagen schon Bescheid erhältst.

8. Wenn sich aus deiner Anzeige nichts Belastendes ergibt, so hüte dich, der Preisprüfungsstelle Parteilichkeit vorzuwerfen. So einfach, wie du dir das Vorgehen der Stelle denkst, pflegt es meistens nicht zu sein.

9. Hüte dich vor unzuverlässigen Verallgemeinerungen. Wenn dich auf dem Wochenmarkt eine Bauersfrau übervorteilt hat, ist dies noch lange kein Beweis für die Unzuverlässigkeit der Landleute überhaupt, und wenn du im Laden für eine Ware beträchtlich mehr hast zahlen müssen als im Frieden, so braucht der Kaufmann deshalb noch kein Wucherer zu sein. Bedenke stets, daß jetzt im Kriege jeder Stand seine Last hat, und lasse die Sünden einzelner nicht die Gesamtheit entgelten.

10. Denke stets daran, daß wir hinter den Fronten zusammenhalten müssen, wo es jetzt das Dasein unseres Volkes gilt. Für kleinliche Streitereien ist die Zeit zu ernst. Wenn du aber glaubst, daß dir Unrecht geschehen ist, so tritt auch mannhaft für dein Recht ein.

Lokales.

Elberfeld, 29. Mai.

U-Bootspende.

Das ganze deutsche Volk will seinen kühnen, todesmutigen U-Boothelden seine Dankbarkeit beweisen. Es gilt, eine besondere Spende aufzubringen für die U-Bootbesatzungen und andere Angehörige der Marine, die ähnlichen Gefahren ausgesetzt sind. Das Ehrenpräsidium des Ausschusses für die deutsche U-Bootspende haben Hindenburg und der Reichskanzler übernommen. Alles Nähere wolle man dem im Anzeigenteil veröffentlichten Aufruf entnehmen.

Für Elberfeld sind als Tage der U-Bootspende der kommende Samstag und Sonntag ausersehen. Vom kommenden Freitag bis einschließlich zum Samstag der nächsten Woche liegen an den im Aufruf näher bezeichneten Stellen Einzeichnungslisten für die U-Bootspende auf.

Es darf als sicher erwartet werden, daß die Gaben reichlich fließen, denn die U-Bootspende ist des deutschen Volkes Ehrenpflicht!

o.— **Kriegerehrung.** Grenadier Walter Jörges, Maschinengewehr-Kompagnie des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 Königin Augusta, ist infolge Verwundung gestorben. Er wird auf dem Ehrenfriedhof beerdigt. Der Elberfelder Kriegerverband, Gruppe 1, tritt morgen, Mittwoch, 2½ Uhr, am Verbandslokal, Reichshof, zur Teilnahme an der Beerdigung an, die um 3¼ Uhr vom städtischen Krankenhause an der Arrenbergerstraße aus stattfindet.

e.— **Im Salamander** findet heute abend die diesjährig erste Aufführung „Im Pfarrhaus" statt. Der Autor Hans Werner gibt darin einen Einblick in die ernsten und heiteren Stunden eines Dorfpfarrers. Siehe auch die Anzeige.

Barmen, 29. Mai.

b.— **Aus dem Postdienst.** Postdirektor Bleß von Köln wurde an das Kaiserliche Postamt 1 Barmen-Rittershausen in der Eigenschaft als Amtsvorsteher versetzt.

b.— **Union-Theater.** Man schreibt uns: Das vollständig neue Programm enthält: „Die Tragödie auf Schloß Rotterheim", ein Kriminalschauspiel im eleganten Rahmen, mit erstklassigem Spiel und spannendem Inhalt. Jobs lustige Bühne, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, brachte als neuestes Filmwerk eine sehr humorvolle, verwickelte Familiengeschichte: „Wenn die Liebe nicht wär", in der Hermann Job die Hauptrolle spielt. Eine lebenswahre Schilderung, in deren Mittelpunkt das Schicksal einer jungen Frau ergreifend fixiert wird, betitelt sich „Geopfert" und ist das neueste Werk von Walter Schmidthäßler. Als Einlage bringt die Direktion das Schauspiel von Henrik Ibsen „Terje Vigen" bis einschließlich Donnerstag zur Vorführung. Morgen, Mittwoch, findet von 2½—3 Uhr eine Familienvorstellung statt. (Siehe heutige Anzeige.)

b.— **1000 Mark Belohnung** für die Ermittelung von Treibriemendieben. Der Regierungspräsident in Düsseldorf macht folgendes bekannt: Wer in Fällen von Treibriemendiebstählen die Diebe in der Weise ermittelt und zur Anzeige bringt, daß deren gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhält eine Geldbelohnung bis zu 1000 Mark.

Letzte Telegramme.

13 amerikanische Schiffe im Sperrgebiet versenkt.

TU. **Basel**, 28. Mai. Aus Neuyork wird gemeldet: Die erste Liste der im europäischen Sperrgebiet versenkten amerikanischen Schiffe bis zum 20. Mai weist 13 Namen auf.

Feindliche Verluste.

GA. **Bern**, 29. Mai. (Eig. Drahtb.) Das „Berner Tagblatt" meldet aus London: Die Gesamtverluste der englischen Offiziere einschließlich der Fliegerin der Arrasschlacht betragen nach den offiziellen Listen 4940, darunter 1433 Offiziere gefallen, 169 vermißt und 3338 verwundet. Wenn man nach den Erfahrungen der früheren Kämpfe auf den Verlust eines Offiziers den von 40 Mann rechnen kann, so würden sich die englischen Verluste bis zum 20. Mai auf rund 171000 belaufen.

GA. **Zürich**, 29. Mai. (Eig. Meld.) Die „Zürch. Neuen Nachr." melden: Die Italiener haben im Verlauf der bisherigen Kämpfe der 10. Isonzoschlacht an 150000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermißten eingebüßt.

Das Ententeabkommen mit der Union.

GA. **Paris**, 29. Mai. (Eig. Meld.) Nach einer Washingtoner Meldung des „Petit Parisien" werden die Hauptergebnisse der Mission Balfour-Viviani in Amerika folgende sein: 1. England und Frankreich erhalten für ihre eigenen Zwecke und für die ihrer Verbündeten Darlehen im Gesamtbetrage von 745 Millionen Dollars; 2. General Pershing wird eine Division amerikanischer Truppen, ein Regiment Marine-Infanterie und neun Pionier-Regimenter an die Front in Frankreich führen; 3. in der von den Vereinigten Staaten zu schaffenden Kommission für den Erwerb von Kriegsmaterial werden die Verbündeten vertreten sein; 3. die Vereinigten Staaten werden sich an der Blockade beteiligen; mit Kanada wird ein Abkommen zustande kommen, um die Getreideausfuhr zu regeln; 4. das amerikanische Schiffsbauprogramm soll mit Beschleunigung zur Durchführung gelangen. Frankreich, Italien und Rußland sollen sich in die von Amerika beschlagnahmten Schiffe teilen. Außerdem meldet das Blatt, daß für die Zeit nach dem Kriege sichere Vereinbarungen zwischen den Regierungen bevorstehen, die zum Teil der Genehmigung des Kongresses bedürfen.

FZ. **Neuyork**, 29. Mai. Die Verhandlungen zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und der, unter Balfours Leitung stehenden englischen Sondermission sind offenbar zu einem gewissen Abschluß gelangt. Der „World" zufolge hat man sich vor allem über die Beteiligung Amerikas an der Absperrung der Mittelmächte geeinigt. Die amerikanischen Konsuln in Holland und Skandinavien sollen sich in den Dienst dieser von England geleiteten Blockade-Politik stellen. Auch für die Rationierung der europäischen Neutralen sind Regeln aufgestellt worden. Über die Aufteilung Österreich-Ungarns (!) soll ein Einvernehmen erzielt worden sein. So waren in der Hauptsache festgesetzt: Die Unabhängigkeit Böhmens, die Abtretung von Siebenbürgen an Rumänien, von Bosnien und der Herzegowina an Serbien, von Triest und des Trentino an Italien. Die beiden angelsächsischen Mächte wollen sich gemeinsam bemühen, Rußland davon zu überzeugen, daß der Weltfriede die Durchführung dieses Programms erfordert.

Die englische Arbeiterbewegung.

WTB. **Bern**, 29. Mai. (Drahtb.) Die Massenversammlungen der ausständigen Maschinisten Liverpools beschlossen mit knapper Mehrheit, die Arbeit wieder aufzunehmen, und kündigten ausdrücklich an, daß dieselbe sofort wieder niedergelegt werden würde, falls der Paragraph der neuen Vorlage des Munitionsgesetzes über die Einziehung geschulter Arbeiter aus Privatbetrieben unverändert dem Unterhause vorgelegt würde. Die Minderheit schlug vor, den Ausstand fortzusetzen, bis die Regierung Sicherheiten für die Zurückziehung der beanstandeten Bestimmung der Vorlage gegeben habe.

Russisch-englische Meinungsverschiedenheiten.

WTB. **Bern**, 28. Mai. Der Petersburger Berichterstatter des „Manchester Guardian" meldet vom 19. Mai: Lord Cecils abfällige Äußerungen über das Friedensprogramm des Arbeiter- und Soldatenrates haben, da dieses inzwischen zum Programm der neuen vorläufigen Regierung erhoben worden ist, in Petersburg einen äußerst peinlichen Eindruck hervorgerufen. Der fortdauernde englische Widerstand gegen das Programm könnte tragische Folgen haben. Cecils Rede und die Kommentare der englischen Presse haben der russischen Demokratie bewiesen, daß ihre Ziele und Absichten englischerseits völlig mißverstanden würden. Das russische Friedensprogramm werde notwendig durch die tatsächlichen Verhältnisse Rußlands und der russischen Armee. Rußlands Lage werde kritischer, je länger sich der Krieg hinziehe. Die russische Demokratie sehe ein, daß die hartnäckige Fortsetzung des imperialistischen Krieges ihre Kräfte überspanne und den Bestand des russischen Staates gefährden könne. Die Unterstellung, daß das russische Friedensprogramm ein Verrat an Frankreich wegen der elsaß-lothringischen Frage sei, errege Befremden, da niemand in Rußland glaube, daß sich diese Frage auf Grund des Prinzips des freien Selbstbestimmungsrechtes der Völker ebenso lösen lasse, wie alle anderen aus dem Kriege sich ergebenden Gebietsfragen. Die Zukunft der Alliierten, die Lebensdauer und der Einfluß der neuen vorläufigen Regierung hingen davon ab, wie deren Programm dem der Alliierten entsprechend werde. Niemand in Rußland denke an einen Sonderfrieden. Aber wenn das Heer weiter kämpfen solle, brauche es neue Ideale und Antriebe, insbesondere die Hoffnung, daß ein ehrenvoller demokratischer Friede nahe sei.

Die Umwälzung in Rußland.

Ernste Ausschreitungen.

FZ. **Stockholm**, 29. Mai. Nach Blättermeldungen kam es am 14. Mai in verschiedenen Gegenden Rußlands zu ernsten Unruhen. In Kiew fand eine Kundgebung für die verfassungsmäßige Monarchie statt. Die Zeitung „Jushnij Krai" berichtet über ein angeblich auf Anstiften eines Obersten vorgekommenes schweres Pogrom in der Kreisstadt Mzensk im Kreise Orel. Die Stadt war nachts erleuchtet von dem Feuerschein brennender Gutshöfe. In den Straßen hausten 5000 mit Flinten und tscherkessischen Dolchen bewaffnete Soldaten. Schließlich wurde aus Moskau und Orel militärische Hilfe requiriert.

Der Arbeiter- und Soldatenrat gegen Kerenski.

GA. **Petersburg**, 29. Mai. (Eigene Meld.) Der „Djen" meldet: Der Arbeiter- und Soldatenrat mißbilligte in einer Eingabe an Kerenski dessen Armeebefehl vom letzten Samstag, in dem von der Notwendigkeit eines neuen Angriffs der russischen Heere gesprochen wird. Der Rat erklärte als die bedingungslose Aufgabe des ersten Kriegsministers die Herbeiführung eines für Rußland ehrenvollen Friedens unter Einstellung weiteren Blutvergießens.

Rom vor der Revolution?

TU. **Karlsruhe**, 28. Mai. Von zuverlässiger Seite wird den „Neuen Zürcher Nachr." aus Mailand-Italien gemeldet, daß in diesen Tagen in Rom 15 000 Mann Carabinieri zum Schutze der Hauptstadt für den Fall des Ausbruchs einer Revolution ausgehoben wurden. Infolge der zunehmenden Widerspenstigkeit der Soldaten hat Cadorna jegliche Urlaubsbewilligung abgeschlagen.

Gärung in China.

FZ. **Stockholm**, 29. Mai. Laut Meldung aus Peking herrscht im gesamten Yantse-Gebiet politische Gärung. Der Widerstand der Bevölkerung gegen die Teilnahme am Kriege führte in Schanghai wie in Nord-China zu Ausschreitungen gegen die Europäer. Auf Befehl des Ministerpräsidenten wurde der Herausgeber des in Peking neu gegründeten revolutionären Blattes verhaftet.

WTB. **Balowitz** (Böhmen), 28. Mai. In den hiesigen Munitionswerkstätten brach ein Brand aus, der zur Explosion mehrerer Objekte dieser Anlage führte. Wenn auch die Folgen der Explosionen nicht so schwer waren, wie anfangs befürchtet, so ergab sich doch, daß eine bedeutende Anzahl in den Werkstätten beschäftigter Personen getötet, vier verletzt wurden. Die Zahl der geborgenen Leichen beträgt 13. Es ist jedoch zu befürchten, daß noch etwa 50 Tote unter den Trümmern zerstörter Arbeitsräume liegen.

WTB. **Chicago**, 27. Mai. Meldung des Reuterschen Büros. Ein Wirbelsturm hat eine Anzahl von Städten in Südillinois verheert. Die Zahl der Toten wird auf 75 bis 100 geschätzt, die der Verletzten auf hunderte. Am meisten litt die Stadt Mattoon. Dort wurden 50 Personen getötet und 300 verletzt. 2000 sind obdachlos.

Handels-Nachrichten.

WTB. **Kurse für fremde Zahlungsmittel.** Berlin, 29. Mai. (Drahtb.) Holland Geld 264¾, Brief 268¾. Belgien Geld 186, Brief 186¾. Schweden Geld 195¾, Brief 196¾. Norwegen Geld 190¼, Brief 190¾. Schweiz Geld 128¼, Brief 128¾. Oesterreich-Ungarn Geld 64,20, Brief 64,30. Bulgarien Geld 80¼, Brief 81¼. Konstantinopel Geld 20,40, Brief 20,50. Spanien Geld 125¼, Brief 126¼.

Voraussichtliche Witterung am 30. Mai: Noch veränderlich, bei einzelnen Regenfällen und ziemlich kühler Temperatur.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Wangenheim), Berlin, Unter den Linden 38a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Lichtspiele Monopol

Hofkamp **Elberfeld** Hofkamp.

Spielplan vom 29. Mai bis 1. Juni:

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

5. Bild unserer Mia May-Serie 1917

Mia May

die vornehme und geniale Künstlerin in ihrem ergreifenden Drama:

Ehre

in 4 zündenden Akten.

verfaßt von . . . . . Joe May
Regie . . . . . Dr. Hans Oberländer.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Seine schwache Seite

Ein glänzendes Filmlustspiel in **3 Akten.**
Hauptdarstellerin die überaus interessante Humoristin

Manny Ziener

vom Josefstädter-Theater Wien.

Allein-Erstaufführungsrecht.

Das große Detektiv-Filmwerk: i114

Das Rätsel der Stahlkammer

Spannende kriminalistische Enthüllungen in **5 Akten.** Auf Wunsch verlängert.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Der Schatz des Abdar Rahmanns

Ein herrliches orientalisches Sensationsdrama in **4 Akten** in prunkvoller Ausstattung.

Ferner die neuesten Berichte vom Kriegsschauplatze und Begebenheiten aus aller Welt.

Scala-Theater

Heute großer Künstler-Spielplan.

Alleiniges Erstaufführungsrecht für Elberfeld.

Eine Glanzleistung der WIENER Kunstfilm-Gesellschaft.

Treue hier, Verrat dort

Das Drama einer Nacht.

Tieftraurige wahre Begebenheit in 4 Abtlg., in welchem die berühmten Dramatiker

Hans Deschendorf u. Ludwig Beck

die Hauptrolle spielen.

Paul Wegener

die Größe unserer Zeit, in seiner bedeutend. Kunstschöpfung

„Die Vision des Studenten"

Ueberwältigende Liebestragödie in 5 Akten.

Zaubertropfen.

In dieser lustigen Feinkomödie wetteifern die beliebt. Künstler wie **Manny Ziener, Oskar Lincke** als Graf Datterich und **Sven Holm** um die Siegespalme.

Außerdem das übrige Glanzprogramm mit den neuesten Kriegsberichten von allen Fronten.

Das gewaltige Detektiv- u. Kriminalfilmwerk

Geheimnis des Hauses Dickenstown

verbleibt noch im Spielplan. j306

Aufruf!

In dem gewaltigen Völkerringen unserer Tage hat ein neuer Abschnitt durch die Tätigkeit unserer U-Boote eingesetzt. Das ganze deutsche Volk steht mit tiefem Ernst und äußerster Entschlossenheit einmütig hinter den Männern, die diese starke Waffe mit staunenswertem Erfolg gegen den Feind führen.

Nun gilt es, in gleicher Einhelligkeit den Helden den Dank abzustatten. Zu diesem Zwecke soll eine

U-Boot-Spende

als Gabe des ganzen deutschen Volkes dargebracht werden.

Deutsche aller Parteien und aller Berufe, legt Euer Scherflein **für die U-Boot-Besatzungen und für andere Marine-Angehörige, die ähnlichen Gefahren ausgesetzt sind,** opferwillig nieder.

Die **U-Boot-Spende** wird für diese Besatzungen und deren Familien verwendet werden.

Ehrenpräsidium: Dr. von Bethmann-Hollweg, Reichskanzler.
Dr. von Beneckendorff und von Hindenburg, Generalfeldmarschall.
Admiral **von Capelle,** Staatssekretär des Reichsmarineamts.
Präsidium: Dr. Kaempf, Präsident des Reichstags, Vorsitzender.
Graf von Baudissin, Admiral z. D. à la suite Seeoffizierkorps.
von Bülow, Generalfeldmarschall.
Zimmermann, Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Wirkl. Geh. Rat.
Geschäftsführender Ausschuß: Dr. Kaempf, Präsident des Reichstags, Vorsitzender.
Heinrich Lismann, Delegierter d. Militärinspekt. d. freiw. Krankenpflege.
Dr. von Schwabach, Bankier.
Jungheim, Geheimer Regierungsrat, Direktor beim Reichstag.
Provinzialausschuß, Ortsgruppe Elberfeld: **Ed. Gebhard, Fritz Schoeller.**

Elberfelder Veranstaltungen:

Einzeichnungslisten für Spenden in der Zeit vom 1. bis 9. Juni bei: Stadthauptkasse, Städt. Sparkasse, Bergisch-Märkische Bank, Elberfelder Bankverein, Reichsbank, von der Heydt-Kersten & Söhne, J. Wichelhaus P. Sohn, Bergisch-Märkische Zeitung, Bergische Tageszeitung, Freie Presse, General-Anzeiger, Täglicher Anzeiger, Nationaler Frauendienst Turmhof 7, Büros der Kriegshilfe Nord, Süd, Ost, West.

Samstag den 2. Juni 1917: **Versammlung** in den Sonntags geschlossenen Läden und Geschäften.

Sonntag den 3. Juni 1917: **Hauptsammeltag:** Verkauf in den Häusern und auf den Straßen von U-Boot-Nadeln, Postkarten und **schwarz-weiß-roten numerierten Preiszeichen,** von denen 400 zu **Erinnerungsgaben** (U-Boot-Bilder und -Bücher), ausgestellt Wall 24 B, berechtigen.

Die Sammlerinnen tragen als Ausweis Armbinden und die bekannten abgestempelten numerierten Rote-Kreuz-Büchsen. ki915

Elberfeld UT Elberfeld

Herzogstr. 10–12 Fernsprecher 1241. **Lichtspiele**

Herzogstr. 10–12 Fernsprecher 1244. **Lichtspiele**

Spielplan vom 29. Mai bis 1. Juni.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Das neueste Bild aus unserer Hoferserie 1917

„Heidenröschen"

3 Akte, nach den Motiven des bekannten Volksliedes. Hauptdarsteller:

Franz Hofer.

Ein Lebensroman voll herrlicher Schönheit.
Unser Solo-Orchester wird dieses Bild dem Sinne entsprechend begleiten.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

„Das Labyrinth"

Ein im vornehmen Rahmen gehaltenes Großstadtdrama in 5 Akten.
Eine Fülle von dramatischen Szenen wirken ergreifend.

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Alwin Neuß

in seinem neuesten Film unserer Serie 1917.

„Der Mann im Havelock"

Ein Detektivdrama von besonderer Güte in 4 Akten, verbleibt noch im Spielplan.

Hierzu die neuesten Berichte von allen Fronten sowie das übrige fesselnde Beiprogramm.

j335

Mit Riesenschritten naht

der Sommer und jede Dame denkt an ihren neuen Hut, Besätze, Boas, Seidenstoffe usw. für die schöne Zeit. — Alles dies finden Sie in größter Auswahl, gut und sehr preiswert bei uns. **Elberfelder Spitzenlager Wilh. Schelken, Kipdorf 83 und 98.** 19464

Ratten und Mäuse

werden unt. Garantie vernichtet mit **Schwenzers Ratten- u. Mäusetyphus-Bazillen.** Allein u. echt zu haben bei

Emil Jansen
Rathaus-Drogerie
Barmen, Wertherstr. 8.

j295

Strandbad Jttertal, Wald-Rhld.

Jeden Mittwoch nachmittag:

Großes Militär-Konzert.

An den Konzerttagen wegen Biermangels kein Bierausschank.
Wein, Kaffee, alkoholfreie Getränke, Torten, Eis usw.

Wein-stube Treppchen! 19117
E., Rest. Bismarck, Eg. Wirmhof.

Im 1488 **Salamander.**

Meth's Bauerntheater.

Dienstag 29. Mai, abd. 7½ Uhr:
Im Pfarrhaus.
Ernstes und Heiteres aus dem Leben eines Dorfpfarrers von Hans Werner.

Mittwoch 30. Mai, abd. 7½ Uhr:
Lieserl von Schliersee.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten.

(1940) **Weinstube** Rest. Bismarck K., Schloßbleiche 32.

Thalia-Theater

Nur noch einige Tage!
Franz Lehars
groß. neu. Operettenschlager:
„Eva"
das Fabriksmädel.

Freitag den 1. Juni 1917:
Volksvorstellung!
Der Graf v. Luxemburg.
Mk. 1.10, 0.80, 0.60. j229

Ziehung 1. u. 2. Juni Berlin.
Berliner rote ✝ Geldlos,
Kreuznach. Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
10193 Gewinne **230000**
Hauptgew. bar **60000 M**
Hauptgew. bar **30000 M**
Glückstasche 6.30 Mark,
enth. 1 Berl. ✝ u. 3 Kreuznacher Lose.
Glückstasche aus Leder **19.90**
mit 11 Kreuznach. u. 3 Berl. ✝ Losen.
Die in letzter Zeit in meine Kollekte gefallenen Hauptgewinne wurden alle in Glückstaschen verkauft, so auch der 3te Hauptgewinn Straßburg-Geldlotterie von 20000 Mk. auf Nr. 78616. j236
A. Eulenberg jr., E., Altenmkt. 11

Hühnerfutter

1 Ztr. 55 Mk., ½ Ztr. 27.50 Mk. habe abzugeben. Versand unter Nachnahme. Säcke zum Füllen müssen eingesandt werden. Postlotis werden nicht versandt. b8794
Josef Bohs, Hamm i. W.,
Grünstraße 29. — Telephon 923.

Stadthalle Barmen

Jeden Dienstag und Freitag

Konzert

des Städtisch. Orchesters

Leitung: Herr Alfred Hertz, städtischer Kapellmeister.
Anfang 8¼ Uhr. Eintritt 55 Pf.

Groß-Barmen

Anfang 8 Uhr.

Unwiderruflich
nur noch **Tage 3**

Afra

Käthe Loisset

und das übrige erstklassige Programm.

Donnerstag den 31. Mai
Letztes Auftreten der

Abschieds-Ehren-Abend
für
Afra

j288

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. E., Kasernenstr.

Sämtliche **Photo-Arbeiten** Postkarten, Vergrößerungen etc. lief. schnell billig u. gut
Photo-Spezial-Haus W. H. Berner & Co. Elberfeld.

ZEISS

Punktal Gläser

Benötigen Sie Augengläser?

Fachmännische Bedienung.
Große Auswahl.
Neueste Formen.
Feinste Qualitäten.

Lieferung nach ärztl. Rezepten und für Kassen.

Jul. Walbrecht

Elberfeld, Herzogstraße 7.
Optische Anstalt. Gegründet 18[illegible]

SEIFE

ersetzt am besten Oranienburger Kalimittel „Ora[illegible]"
das Beste für Toiletten- und Hausgebrauch, ohne Seifenk. 33 Stück Mk. 6.— frei gegen Nachnahme.
H. Lange, Oranienburg, Roon[illegible]

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustrierten Wochenschrift
„Bergisch Land".

Höchste Auflage aller Zeitungen im Berg. Lande.

Der **Bezugspreis** beträgt für Morgen- und Abend-Ausgabe **bei täglich 2maliger Zustellung** in Elberfeld-Barmen . . monatl. **90 ₰**, durch unsere Filialen monatlich **95 ₰**, durch die Post (ohne Bestellgeld) . . . . . monatlich **90 ₰**.

Bestes Insertionsorgan.

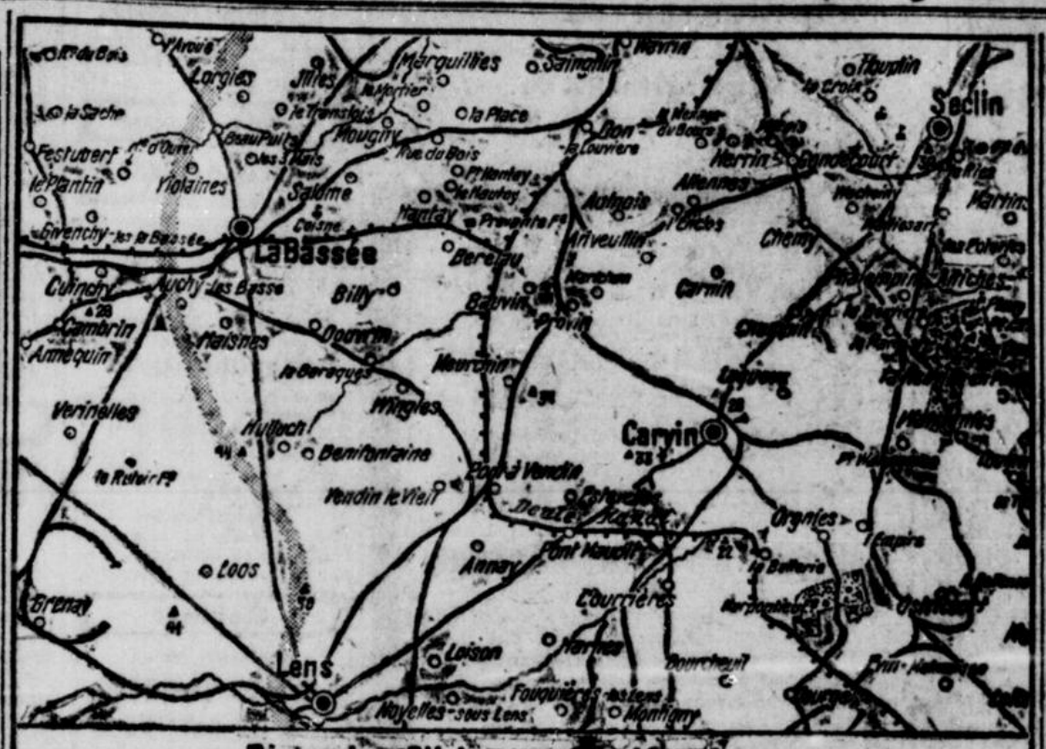
Gegen den unerlaubten Nahrungsmittelverbrauch.

Die Zeit vor der neuen Ernte bringt erfahrungsgemäß besondere Schwierigkeiten bei der ausreichenden Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Lebensmitteln. In diesem Jahre werden die Schwierigkeiten verschärft durch das ungewöhnlich späte Frühjahr und die Schäden, die der besonders kalte Winter an den Vorräten hervorgerufen hat. In solcher Zeit ist es eine besonders dringliche Aufgabe aller Behörden, dafür zu sorgen, daß die Ernährung der minderbemittelten, schwerarbeitenden Bevölkerung nicht durch Überversorgung der Bessergestellten geschmälert wird. Um dies zu erreichen, muß vor allen Dingen der Schleichhandel, durch den noch immer große Mengen von Fleisch, Speck Butter, Eiern und anderen Nahrungsmitteln der öffentlichen Verteilung entzogen und zahlungsfähigen Kreisen zugeführt werden, auf das Nachdrücklichste bekämpft werden. Auch dem übermäßigen Verbrauch von Nahrungsmitteln in Gastwirtschaften muß ebenso wie dem Überverbrauch der Selbstversorger mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegengewirkt werden. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat durch Rundschreiben an die Bundesregierungen erneut auf diese Notwendigkeit hingewiesen.

Diese Aufgaben zu erfüllen wird aber nur dann möglich sein, wenn die gesamte Bevölkerung und jeder einzelne verständnisvoll unter Hintansetzung jedes selbstsüchtigen Interesses mitarbeiten. Die ausführenden Behörden müssen von einsichtigen Vertretern der verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Männer sowohl wie Frauen, auf jede Weise unterstützt werden, damit die Mißstände rechtzeitig erkannt und zweckmäßig bekämpft werden können.

In dieser ernsten entscheidungsvollen Zeit muß die Überzeugung Gemeingut aller Deutschen werden, daß jedes Pfund Butter, Speck oder Mehl, das sich ein zahlungsfähiger Käufer zunrecht beschafft, einem Rüstungsarbeiter entzogen wird, der seine Kraft braucht, um unseren kämpfenden Brüdern die Waffen zu schmieden.

Jeder bestimmten Mitteilung über greifbare Tatsachen werden die Behörden gründlich nachgehen. Allgemeine Behauptungen und Eingaben, deren Verfasser seinen Namen verschweigt, sind nicht geeignet, die Sache zu fördern. Die Mitteilungen zur Sache können auch an die Volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsernährungsamts gerichtet werden, die berufen ist, die örtlichen Behörden bei der Bekämpfung der Mißbräuche zu unterstützen.



Vermischtes.

Wie die Kopenhagener Straßenbahn den Sonntagsverkehr „rationiert."

Die Straßenbahngesellschaft der dänischen Hauptstadt, die infolge des Kohlenmangels den Verkehr außerordentlich einzuschränken gezwungen ist, ist auf eine eigenartige Methode verfallen, die Sonntagsausflüge in die waldreiche Umgebung Kopenhagens, die dessen Einwohner so sehr lieben, zu rationieren. Sie will nämlich den einen Sonntag nur die Bewohner der Häuser mit geraden Nummern, den nächsten diejenigen von Häusern mit ungeraden Nummern befördern. „Was sollen", so fragt der unglückliche Verfasser eines „Eingesandt" in einem Kopenhagener Blatt, „nun aber Leute wie meine Braut und ich anfangen? Sie wohnt in Nummer 54 und ich in Nummer 17?"

Zuckerkarte mitbringen!

In dem dänischen Witzblatt „Klods-Hans" lesen wir: Der Bauerngutsbesitzer Jens Petersen, der soeben glücklicher Vater einer Tochter geworden ist, stürzt an den Fernsprecher und telephoniert an den Gemeindevorsteher: „Ich möchte melden, daß wir ein neues Mädel bekommen haben, und bitte um eine Zuckerkarte." — „Das können wir nicht machen", ruft der Amtsvorsteher zurück. „Die Zuckerkarte muß sie sich von da mitbringen, wo sie herkommt."

Sport.

Rennen zu Dortmund.

1. Eröffnungs-Rennen. 3200 Meter. 5000 Mark. 1. Arnsbergs Brünella (Bauer), 2. Majorität, 3. Kriegsglück. Toto: 13:10, Platz 12, 18:10.

2. Dolomit-Rennen. 1300 Meter. 3000 Mark. 1. M. Blanks Seppi (Gorgas), 2. York, 3. Sorge. Toto: 25:10, Platz 16, 40, 26:10.

3. Mai-Ausgleich. 3000 Meter. 5000 Mark. 1. Rittmeister Goeschens Coral Wave (Gädicke), 2. Silver Sea, 3. Savoy. Toto: 26:10.

4. Saphir-Rennen. 1600 Meter. 4400 Mark. 1. Collins Camelot (Gorgas), Totes Rennen zwischen Dum-Dum und Haeckel. Toto: 17:10, Platz 12, 6, 8:10.

5. Pfingst-Preis. 3200 Meter, 10 000 Mark. 1. A. Steinecks Meerkatze (Johnson), 2. Lustige Sieben, 3. Orianne. Toto: 41:10, Platz 17, 20, 23:10.

6. Verkaufs-Jagdrennen. 3000 Meter. 5200 Mark. 1. H. Liffmanns Siesta (Kühl), 2. Wahn, 3. Saint Sabina. Toto: 12:10.

7. Reinoldus-Hürden-Rennen. 2600 Meter. 3000 Mark. 1. R. Then-Berghs-Albana (Klapper), 2. Marius, 3. Donchery. Toto: 78:10, Platz 20, 13:10.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

1. Preis von Remlin. 1600 Meter. 5300 Mark. 1. Gestüt Gradiz Kormoran II (Kaiser), 2. Seefahrer, 3. Mainspitze. Toto: 53:10, Platz 21, 36, 19:10.

2. Parcival-Rennen. 1800 Meter. 5200 Mark. 1. S. A. von Oppenheims Porphyr II (Ludwig), 2. Wendekreis, 3. Darmstadtia. Toto: 20:10, Platz 11, 10:10.

3. Kaiserdamm-Ausgleich. 1400 Meter. 7400 Mark. 1. C. Fröhlichs Lüttich (Rupprecht), 2. Pythia, 3. Katzbach. Toto: 227:10, Platz 80, 38, 31:10.

4. Podbielski-Erinnerungs-Rennen. 2800 Meter. 13 500 Mark. 1. A. u. C. von Weinbergs Pergolese (O. Schmidt), 2. Frohsinn, 3. Landstreicher. Toto: 11:10. Platz 10, 11:10.

5. Admiral-Rennen. 1800 Meter. 5200 Mark. 1. O. Traums Wallons (Wermann), 2. Ingri, 3. Applaus. Toto: 70:10, Platz 29, 24:10.

6. Preis von Spandau. 1400 Meter. 5200 Mark. 1. B. Herfeldts Feierabend (H. Teichmann), 2. Depesche, 3. Jubelruf. Toto: 139:10, Platz 19, 13, 1½:10.

7. Ragusa-Ausgleich. 2400 Meter, 9000 Mark. 1. L. Korns Cottbus (Bleuler), 2. Sentinel, 3. Royal Lancer. Toto: 48:10, Platz 14, 13, 13:10.

8. Preis von Hoppegarten. 1600 Meter. 5200 Mark. 1. W. Bischoffs Martin (Kasper), 2. Roli Boli, 3. Huerta, Toto: 45:10, Platz 15, 13, 19:10.

Rennen zu Hamburg-Groß-Borstel.

1. Alsterkrüger Rennen. 2000 Meter. 4800 Mark. 1. Balduins Papyrus (Köhnke), 2. Real Star, 3. Nebeille. Toto: 11 : 10.

2. Hörnkamp-Ausgleich. 1200 Meter. 4800 Mark. 1. Balduins Agamemnon (Grütz), 2. Goldenes Vlies, 3. Minister. Toto: 96 : 10, Platz 34, 31, 23 : 10.

3. Pfingst-Ausgleich. 2000 Meter. 4800 Mark. 1. E. Bischoffs Gael Rhu (Müller), 2. Robert, 3. Patriot. Toto: 34 : 10, Platz 22, 31 : 10.

4. Barmbecker Rennen. 1000 Meter. 4800 Mark. 1. B. Cornblums Cursor (Dreher), 2. Rosette, 3. Strabella. Toto: 36 : 10, Platz 20, 22 : 10.

5. Borsteler Goldpokal. 2800 Meter. Ehrenpreis und 8000 Mark. 1. Balduins Meridian (Grütz), 2. Salas y Gomez, 3. Schöne Mignon. Toto: 11 : 10, Platz 11, 12:10.

6. Eppendorfer Rennen. 2600 Meter. 4800 Mark. 1. Balduins Orestes (Grütz), 2. Jasmin II, 3. Yellow. Toto: 30:10.

7. Lockstedter Rennen. 1600 Meter. 5500 Mark. 1. Balduins Mormone (Grütz), 2. Obersteiger, 3. Velasquez. Toto: 13:10.

Kirchliche Nachrichten.

Kriegs-Betstunden. Abends 9 Uhr: Donnerstag, erste Kirche: Pastor Fohrmann.
Donnerstag, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung im Stadtmissionssaal, Hopfenstraße 20: Past. Schlichting.
Freitag, abends 8½ Uhr: Vereinshaus Wiemarstr. 21: Pastor Riemöller. — Holzerstraße 39: Kriegsbetstunde abends.

Gewinn-Auszug der 9. Preussisch-Süddeutschen (235. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 16. Ziehungstag. 31. Mai 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die beiden gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 30000 M 230305
4 Gewinne zu 10000 M 150392 223285
4 Gewinne zu 5000 M 60885 100917
92 Gewinne zu 3000 M 5330 7905 14600 20181 20236 32654 41388 50443 68669 67662 70754 73868 80278 88046 92874 101555 107668 116549 130241 136631 139295 143696 150466 164786 165179 165307 165971 191979 199772 199800 208143 212467 214242 215362 216467 224850

124 Gewinne zu 1000 M 874 6660 7283 16237 20826 28707 40470 49482 50316 57 61996 64662 66996 69523 74343 77166 78688 83360 94519 95001 100330 100922 107517 108118 108555 113149 114861 119230 126692 133652 143685 146031 147306 149682 152520 165630 166845 178603 181418 181684 189079 190501 192020 199897 200817 205668 210210 215897 214964 217997 223776 226316

218 Gewinne zu 500 M 150 1962 2775 3309 6857 9035 9371 21533 22706 26412 27669 34362 34947 36862 36817 38501 41789 43640 53163 53316 58748 59941 62707 64139 64284 69359 69420 69786 70321 72117 72466 73262 74739 79411 80457 81034 81046 83616 87288 98023 99066 101738 107249 110964 112709 116415 116763 118338 119945 121694 123789 131621 133080 138736 134599 136961 138409 140951 140979 140644 143771 149781 154294 155222 157259 160105 164110 167188 169969 174424 178488 179466 180616 180897 190308 191956 193417 195332 201269 202464 207869 210226 212135 216878 217180 223209 222799 224339 224565 226846 226063 228374 239850

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 300000 M 66766
4 Gewinne zu 15000 M 21044 231184
4 Gewinne zu 10000 M 65577 144344
4 Gewinne zu 5000 M 22830 216724
64 Gewinne zu 3000 M 11480 13488 26182 47830 58114 64502 66829 67865 72206 92666 96466 107007 136964 138693 152550 154613 155979 163142 166961 167914 176874 186864 199654 210666 210620 214617 219006 221618 224671

138 Gewinne zu 1000 M 1103 1690 2764 3090 7347 81401 11149 13154 14916 15315 22822 25320 35619 38678 37034 38544 41322 46947 48050 49403 52440 56366 64993 70192 66870 106001 116946 111001 116611 118666 118966 129610 131784 132016 144829 146065 147880 156050 156892 158287 159069 161760 163449 177266 179078 183292 186777 187299 187187 186767 190928 196661 201822 206154 207666 219962 220279 223857 227364 230063

230 Gewinne zu 500 M 676 3729 4376 9007 9036 12276 12981 12480 13860 16709 17988 18672 19018 22182 23117 24871 25022 26620 29013 29076 33660 33856 36899 36647 42681 44130 44701 47111 48780 49707 60868 68026 69439 73103 75527 80469 87043 88616 92068 93347 97117 98065 100814 100886 103134 106487 106562 107841 112107 113061 118187 118367 120641 122900 126629 127370 128864 128937 129611 129861 132170 132709 136307 138426 140186 144677 144772 146997 146939 149435 150795 153018 153630 157065 158427 158863 160864 161323 164721 165039 170341 173630 175802 180897 180862 199086 200146 200156 201819 205090 212062 214607 216660 220562 220571 220690

Das Feuer.

Ein märkischer Roman von Hans Schulze.

37] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Chauffeur, der bis dahin unbeweglich wie ein Steinbild über seinem Steuerrade gehockt hatte, wandte den Kopf halb zurück und wies auf einen dunkelgewaltigen Bau, der, von einem massigen Burgfried überkrönt, in einem tiefen Waldausschnitt fast unvermittelt aus der Wasserbreite eines Sees emporzuwachsen schien.

„Dort drüben liegt Greifenhagen!"

Dann war das Bild auf einmal wieder verschwunden.

Eine Kiefernschonung schob sich zu beiden Seiten an die Landstraße heran.

Der Wagen bog auf einen Landweg ab und mahlte eine Zeitlang mühsam durch tiefen Sand, der die Übersetzung aus dem Getriebe stieß, daß die Maschine gewaltig lärmte, ehe sie mit knatterndem Ruck immer wieder vorwärtsschoß.

Und plötzlich antwortete Hundegebell, und Dächer und Gatter tauchten zwischen den hellen Kiefernstämmen auf.

Der lockere Sandboden wich wieder einem breiten, festen Kiesweg.

Eine Torfahrt aus Schmiedeeisen öffnete sich.

Dahinter ein riesiger, gepflasterter Hof.

Das Auto hielt. — —

„Guten Abend, Fräulein Hella!"

Graf Eickstädt war an den Wagen getreten und führte ihre Hand mit heißem Druck an seine Lippen.

„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind!"

Dann gingen sie über den stillen Hof, den die Dächer der Stallungen und Scheunen weithin umzogen.

„Ich hatte den Wagen nach dem Gut befohlen!" sagte der Graf. „Mein Haushofmeister schwatzt gern ein wenig und braucht von diesem nächtlichen Besuch nichts zu wissen. Dort drüben liegt erst das Schloß." —

Eine uralte Lindenallee öffnete sich.

In Einsamkeit und Dunkel, daß der Mond nur hier und da einen schwachen Lichtschein durch die dichten Kronen sandte.

Zur Rechten schimmerte ein See wie ein flüssiges Silberrund.

Schwerer Duft wallte von seinen Ufern, und seine Funkenschwärme jagten zuweilen über die stillen Wasser, als rieselte ein Fieberschauer über einen weißen Leib.

Dahinter reckte sich, in wuchtigen Akzenten aufsteigend, die machtvolle Fassade des alten Schlosses.

Eine mondüberblaute Terrasse leuchtete.

Gespenstisch-stumm standen düstere Gruppen von Weymouthkiefern auf den einsamen Rasenlichtungen, gleich vermummten Gestalten einer geheimnisvollen Fabelwelt. —

„Seien Sie mir noch einmal recht herzlich willkommen in Greifenhagen!"

Graf Eickstädt hatte Hella durch eine kleine Seitentür in die große Empfangshalle des Schlosses geführt und schaltete die elektrische Leitung ein.

Eine strahlende Lichtfülle durchflutete den weiten Raum, ein Meer von Gold und tiefstem Blau, das wie in Wellen aus dem Kassettengebälk der Decke strömte und sich mit dem satten Kardinalrot der alten burgundischen Gobelins und der gedämpften Glut der kostbaren Perserteppiche zu einer wundervollen Farbensinfonie vereinte.

Durch eine breite Flügeltür ging der Blick in das Arbeitszimmer des Grafen und dann weiter auf die Terrasse hinaus, hinter der der Park in dem blassen Mondlicht leise verdämmerte. —

Hella stand wie im Traum.

Der Glanz dieses Reichtums betäubte sie fast.

Sie hörte kaum, was der Graf weiter zu ihr sprach, als er sie jetzt bei den Kunstschätzen der Halle herumführte und sie mit dem Stolz des Sammlers hier auf ein farbiges Relief des Donatello, dort auf eine gotische Wandbekleidung, eine japanische Bronze oder die reizvolle Wandeltreppe des kleinen Vorsaals aufmerksam machte, die einer älteren Schwester in der Kathedrale zu Chartres nachgebildet war. —

Dann saßen sie in den bequemen Korbsesseln der Terrasse.

Der indische Diener, den Graf Eickstädt von seiner letzten Weltreise nach Europa mitgebracht hatte, rollte einen Teewagen mit Erfrischungen heran und zog sich unter feierlichen Verbeugungen wieder lautlos zurück.

Geraume Zeit schauten sie schweigend in die weiße Nacht hinaus, ein jeder mit seinen Gedanken beschäftigt.

Ein Springbrunnen rauschte im Grunde des Parks mit leisen Plätscherlauten, daß es wie eine feine, duftige Melodie unablässig durch die große Stille zitterte.

Es war wie ein verzaubertes Land ringsum, so seltsam fremd, so voll lockender Geheimnisse, daß Hella es immer wieder nicht begreifen konnte, wie sie in einer einzigen kurzen Stunde aus der nüchternen Wirklichkeit von Pahlowitz auf einmal in die exotische Wunderwelt dieses Märchenschlosses verschlagen worden war. — —

„Fräulein Hella!"

Graf Eickstädt hatte sich halb zu ihr hinüber gebeugt und legte den Arm um die Lehne ihres Sessels.

Ihr Kopf lag weit im Nacken zurück.

Die herrlichen Augen leuchteten voller und tiefer, als sie es je getan.

Wie ein holder Mädchentraum Shakespeares saß sie in dem hellen Mondlicht, das die zarte Linie ihrer schmalen Gestalt mit einer feinen Silberkante umzitterte. — —

„Hella", wiederholt der Graf, „Sie wissen, was ich Ihnen in Berlin gesagt habe, daß Sie die Herrin dieses Hauses werden sollen. Und meines Lebens. Aber Sie wissen auch, daß mich noch ein anderes Band hält."

Sie neigte leise den Kopf.

„Hertha Lohna!"

„Ja, Hertha Lohna! Und darum hab' ich Sie gebeten, heute zu mir zu kommen. Es muß etwas Entscheidendes geschehen. Am Samstag soll unsere Verlobung gefeiert werden. Und das gewinne ich nicht über mich, seit ich Sie kenne. Ich weiß ja selbst nicht, was in diesen drei Tagen aus mir geworden ist!"

Seine Stimme schwankte. Jetzt erst bemerkte sie, wie blaß und eingefallen sein Gesicht war, wie trüb und matt sein Auge blickte.

„Sehen Sie", fuhr er dann nach einer kurzen Pause ruhiger fort, „der Gedanke an diese Verlobung lastet wie ein Alp auf meiner Seele. Ich bringe einfach das Maß von Verstellung nicht auf, Hertha Lohna ein Gefühl vorzutäuschen, das längst in mir erloschen ist. Dazu bin ich nicht Schauspieler genug, und das geht mir auch gegen mein innerstes Empfinden, gegen mein Gewissen, daß ich einem vertrauenden Mädchen überhaupt erst die Komödie einer Verlobung vorspielen soll, wenn ich schon vorher fest entschlossen bin, sie in Kürze wieder aufzuheben!"

„Und was soll nun geschehen?"

„Ich will Hertha noch heute nacht schreiben, daß ich sie bitte, mir mein Wort zurückzugeben!"

Mit einem Ruck fuhr Hella aus ihrer weichen, zusammengeschmiegten Stellung empor.

„Das ist unmöglich, das darf nicht sein!"

Der Graf sah verwundert auf.

„Es ist schwer, aber nicht unmöglich. Gerade jetzt nicht. Ich habe heute abend telephonisch aus Pahlowitz erfahren, daß Hertha krank ist. Das gibt einen unauffälligen Grund, die Verlobung zunächst noch einmal wieder aufzuschieben und dann ganz aufzulösen. Lieber einen kurzen, raschen Schluß als dies Hinausschleppen einer Entscheidung, die am letzten Ende doch unabwendbar ist."

— — — — — — — — — —

Hella saß wie gelähmt.

Ein angstvolles Flattern zuckte über ihre dunklen Pupillen, als sie jetzt ihr weißes Gesicht in banger Ratlosigkeit zu dem vollen Monde emporhob.

Und plötzlich wuchs das Wissen wieder in ihr, die Erkenntnis der Dinge, die sie seit der letzten Nacht immer von neuem aufgehetzt und gequält hatte.

Nun war ihr das Glück so nahe, das große, gleißende Glück, das ihr den Weg zu des Lebens Höhen wies, das ihr alle Schätze der Welt zeigte und ihre Herrlichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

21. April 17: Geldschrankschlosser Oskar Ernst Klein, 20 J. 3 Mon., Carnaperstr. 9, Grenadier im Grenadier-Regt. 2.

27. April 17: Bandwirker Paul Alexander Kiefer, 25 J., Bartholomäusstr. 1, Musk. im Ref.-Inf.-Regt. 46.

29. April 17: Kaufmann Hugo Emil Meier, 19 J. 7 Mon., Bezirk Hatzfeld 31, Musk. im Inf.-Regt. 390.

3. Mai 17: Friseur Willi Herschmann, 22 J. 3 Mon., Bartholomäusstraße 36a, Musk. im Ref.-Inf.-Regt. 77.

5. Mai 17: Bandwirker Hugo Meister, 38 J., Querstr. 7.

8. Mai 17: Maler Franz Dornieden, 23 J. 4 Mon., Werléstraße 32, Gefreiter im Inf.-Regt. 144. — Rottenarbeiter Friedrich Ebel, 23 J. 11 Mon., Cleferstr. 47, Gefreiter im Inf.-Regt. 173.

18. Mai 17: Fabrikarbeiter Adam Tönges, 72 J., Werléstr. Nr. 20a. — Witwe Gustav Krenzler, Maria Wilhelmine vom Scheidt, 83 J., Untere Besenbruchstr. 19. — Witwe Lambert Dahm, Anna geb. Kamp, 70 J., Adlerstr. 16. — Helene Buckesfeld, 84 J., Heiligenstr. 5. — Witwe Hermann Schälle, Mariz Elsbeth geb. Jahne, 54 J., Schützenstr. 49. — Witwe Johann Abraham Klingeberg, Anna Karoline geb. Jessinghaus, 76 J., Oberdörnerstraße Nr. 73a.

19. Mai 17: Emma Eugenie Siever, 9 J., Klingelholtstr. 62. — Rentner Heinrich Loesdau, 68 J., Berlin-Schöneberg, Sachsendamm 41. — Witwe Julius Eiden, Henriette geb. Zapp, 74 J., Weststr. 1. — Bandwirker Friedrich Först, 64 J., Ziegelstr. 1. — Emil Heinz Wülfrath, 6 Mon., Bergstr. 18. — Bandwirker Emil Langenbruch, 47 J., Huldastr. 30. — Otto Bremer, 6 J. 11 M., Gedelsberg, Frielinghausenstr. 5. — Ehefrau Emil Bola, Anna geb. Sturmberg, 52 J., Ronsdorf, Breitestr. 82. — Ehefrau Friedrich Oberndorf, Maria geb. Sachs, 75 J., Heidterstr. 18. — Ehefrau Fritz Hölschen, Camille geb. Bärenfänger, 47 J., Querstr. 6. — Paul Weise, 5 J. 2 Mon., Bredderstr. 19. — Fabrikarbeiterin Helene Paulukat, 28 J., Sternstr. 4. — Rentner August Nagel, 78 J., Sternstr. 80. — Hermann Hackenberg, 79 J., Friedhofstr. Nr. 4. — Bahnschaffner August Friedrich Paul Caters, 54 J., Remscheiderstraße 10.

Unser Karl, er ist nicht mehr,
Der Platz in unserm Kreis ist leer.
Er reichet uns nun nicht mehr die Hand,
Der Tod zerriß das schöne Band.
Wir trauten uns auf ein Wiedersehn,
Doch ach — es sollt nicht mehr geschehn.
Ein jeder, der ihn hat gekannt
Und weiß sein treues Herz,
Der drücket nun mit uns auch still die Hand
In unserm tiefen Schmerz.

Von seinem Feldwebel erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser lieber, treuer, unvergeßlicher Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Musketier

Karl Kohlopp

in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

im Alter von 21 Jahren am 20. Mai, kurz vor seinem heißersehnten Urlaub, durch einen Kopfschuß den Heldentod gefunden hat.

Diese zeigen an in tiefster Trauer:

Wilh. Kohlopp sen. nebst Frau
Berlin geb. Opitz
Wilh. Kohlopp jun., z. Z. Berlin,
nebst Frau, Minna geb. Hoppe
Paula Neckenebruch geb. Kohlopp
Robert Neckenebruch, z. Zt. Berlin
Klara Danz geb. Kohlopp
August Danz, z. Zt. franz. Gefangensch.
Emil Kohlopp, z. Zt. im Felde,
nebst Braut
Paul Kohlopp, z. Zt. im Felde,
nebst Braut
Auguste Sondermann geb. Kohlopp
August Sondermann, z. Zt. im Felde
Heinrich Kohlopp
Hermann Kohlopp, z. Zt im Felde
Else Kohlopp **Elfriede Kohlopp**
Walter Kohlopp **Hedwig Kohlopp**
und 7 Enkel.

Barmen, Elberfeld, östlicher u. westlicher Kriegsschauplatz, Potsdam, den 20. Mai 1917.

Sonntag morgen 9 Uhr entschlief sanft und gottergeben in Sümmern bei Iserlohn, wo er auf Besuch weilte, nach kurzer schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Karl Schneider

im Alter von 42 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Witwe Karl Schneider,
Elisabeth geb. **Sudhoff,**
Werner Schneider,
Karl Schneider,
Herta Stratmann, Pflegetochter,
Witwe Richard Schneider,
Paul Schneider, z. Zt. im Felde,
und Familie,
Familie Gustav Schneider,
Artur Schneider, z. Zt. i. Indien,
Familie Düpmeier,
Familie Wiench,
Familie Sudhoff,
Antonie Sudhoff.

Elberfeld (Jülichenstraße 5), Sümmern, Berlin, Indien und westlicher Kriegsschauplatz, den 27. Mai 1917.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 5¾ Uhr, von der Kapelle des Inth. Friedhofes am Bretchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

PAUL RICHTER Maschinisten-Maat d. R.
MARIA RICHTER geb. Richter
KRIEGSGETRAUT.
Elberfeld, den 29. Mai 1917.
Auf See. Bachstraße 67.

Es liegt ein einsam Grab im fernen Westen
Im Mondenschein, vom kühlen Tau besprengt,
Darin sie einen, ach, für mich den Besten,
In stiller Nacht zur ewigen Ruh' versenkt.

Ich darf nicht hin, kann nicht den Hügel schmücken
Zu dem mein Sehnen mich so mächtig zieht,
Und möcht doch täglich mich darüber bücken
Und jede Blume küssen, die dort still verblüht.

Geliebter Held! Du darfst nun ewig weilen
Im Sternenschimmer und im Sonnenglanz;
Frei und erlöst! In alle Ewigkeiten
Umblüht die Sterne dir der Siegerkranz.

Mein Vorbild du! Mein Held! Ich will es tragen,
Will still, geduldig durch mein Leben gehn;
Und mir zum Trosts immer wieder sagen:
Es kommt ein Tag, wo wir uns wiedersehn!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Von seinem Herrn Leutnant wurde mir die schreckliche Nachricht zuteil, daß mein so sehr geliebter Gatte, der herzensgute, treusorgende Vater unseres Jungen, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Vize-Feldwebel

Gottfr. Bröcking

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse, einger. zum Eisernen Kreuz I. Klasse

im Alter von 32 Jahren bei den letzten heißen Kämpfen an der Spitze seines Zuges von einer feindlichen Granate dahingerafft wurde, nachdem er seit Kriegsbeginn alle Leiden tapfer ertragen hat.

Seine stete Hoffnung auf ein glückliches Wiedersehen in der Heimat sollte sich leider nicht erfüllen.

In tiefem Schmerz:

Frau Gottfr. Bröcking,
Emma geb. **Hofmann,**
und Siegfried.

g272

Wiesdorf, Elberfeld, Barmen, Düsseldorf, Frankfurt, den 26. Mai 1917.

Im Konkurse

des Wilh. Wagener, Inh. eines Militär-Effekten-Geschäfts in Antwerpen, beabsichtige ich, langsam eingehende Forderung. zwecks schnellerer Erledigung d. Verfahrens meistbietend zu versteigern. Der Termin hierzu findet auf meinem Büro Neuerweg 38A in Barmen am Samstag, den 2. Juni 1917, vorm. 11 Uhr, statt. Interessenten k. vorher bei mir die Unterlagen einsehen. 313a

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Lantz.

Verkäufe

Immobilien

Geschäftshaus

in allerbester Lage Langenbergs, in welchem seit 100 Jahren ein Kolonialwaren-Geschäft mit best. Erfolge betrieben wurde, ist Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Antritt evtl. nach dem Kriege. Vermittele Reflekt. belieben Angeb. zu senden unt. E 1638 an die Geschst. f121

Für Konditer u. Bäcker.

Haus mit vollständ. Einrichtg. sofort zu verkaufen. Günstige Lage. Gelegenheitskauf. Angeb. unt. E 6037 an die Geschäftsst.

Eine im Betrieb befindliche

Geschoßbohrerei

für 10,4 Walzstahlgranaten 4 Bohrmaschinen, Fabrik. Ley, 2 Abstechbänke, Fabrik. Meyer, etc. unt. günst. Beding. sofort zu verk. — Paul Ebel, Eslingen, Telephon 352. g77

Maschinen

Lanz'sche Sattdampf-Lokomobile

10 Nhm., 45 PS normal, 67 PS maximal, tadellos erhalten, ferner

1 Dynamo,

System Siemens-Schuckert, 110 Volt, 95 Amp., tadellos erhalten, zu verkaufen. f1821
Friedr. Meyer, Armaturenfabrik, Elberfeld.

Schwere 19495

Leitspindel-Drehbank,

400 mm Spitzenh., 2,20m Drehlänge, mit Deckenvorgelege, preisw. zu verkauf. Maschinenfabrik Mühleisen, Elberfeld, Viehhofstraße.

1 kl. Drehbank

ohne Leitspindel. f185

2 Schnellbohrmaschinen,

bis 13 mm bohrend, zu verkaufen oder gegen mittlere Leitspindel-Drehbank zu tauschen gesucht.
Walter Rüggeberg, Milspe.

Mehrere

Leitspindeldrehbänke,

130—250 mm Spitzenhöhe, 1—4 Meter Drehlänge, 2 Gewindefräsmaschinen, 10 Gang, 30 neue Holzriemscheiben, 300×150, 400×125, Schlosser- und Schmiedewerkzeuge zu verk. — Näheres:
Emil Kleuser, II., Barmen,
Fuchsstraße 48A. 429a

2 Leitspindelbänke,

neu, 200×1000 Millimeter sofort lieferbar. Alb. Mausbach, Barmen. Tel. 884. 419a

Stauch- und Biegmaschine

für Hand- u. Kraftbetrieb, für Rundeisen, Winkeleisen usw.,

1 Bohrmaschine,

bis 50 mm bohrend, abzugeben.
P. Schumacher, Maschinenfabr., Wohwinkel (Rhld.). g215

Liefere laufend, sofort greifbar,

Schrubbänke.

P. Schumacher, Maschinenf. u. Eisenq., Wohwinkel, Rhld. g214

Gebrauchte Bandsäge

zu verk. Gustav Damm, Büttringhausen, Rathausstr. f166

4 gute

Sackstopfmaschinen

zu verkaufen. 3145
Wohlfahrtszentrale Barmen, Rathaus.

Holzriemenscheiben:

1450×170×60, 2 Stück,
1800×170×130, 1 Stück,
1050×400×60, 1 Stück,
billig zu verkaufen. Angeb. unt. B 547 an die Geschäftsst. dss. Bl. B., Neuerweg 57. 347a

1a Gewindebohrer

für Wurfgranaten und Minenböden, Bohrer v. 2 bis 10 mm sowie für sämtliche Geschoßteile sofort ab Lager lieferbar. f271
Friedr. Wilh. Wiechers, Remscheid, Ahornstr. 8, Tel. 238.

Gewindefräser

10, 12, 16 u. 20 Gang, 60 Grad, ab Lager lieferbar. 388a
Alb. Mausbach, Barmen.
Telephon 884.

Versenkb. Nähmasch. bill. zu vk. Elb., kl. Klotzbahn 12a, I, Hl.
Gebr. Nähmasch., unt. Garantie gut nähend, ganz bill. zu verk. E., Kl. Klotzbahn 12a, I. Hl.

Dreibackenfutter,

85, 230 und 325 Durchmesser, sofort lieferbar. Alb. Mausbach, Barmen. Tel. 884. 420a

Musikinstrumente

Kunstspiel-Pianos,

2 Instr. (vorrät. Friedenswaare), werden zu Friedenspreisen abg. Karl Bongardt, B., Allee 131.

Pianino, nußb., wenig gebr., billig zu verkauf.
F. Hentze, E., Herzogstr. 30, Lg.

Mehrere aus Miete zurückgekommene gut erhaltene I5677

Harmoniums

sehr billig unter Garantie abgg. Pianogeschäft Gustav Welscher, Elberfeld, Königstraße 23.

100tön. Bandoneon, fast neu, 1 dicke, 1 kl. Trommel billig zu verk. Elbf., Oberstr. 13, III.

Konzert-Trommel

billig zu verkaufen oder gegen Mandoline zu vertauschen. Ang. unt. E 6212 an die Geschäftsst.

Mobiliar

Vollendet schöne

4-Zimmer-Einrichtung,

bestehend aus prachtvollem, großen Eichen-Schlafzimmer, vornehm., schweren Eichen-Speisezimmer, apartem, reich geschnitzt. Eich.-Herrenzimmer und solider, großer moderner Pitsch.-Küche sehr preiswert zu verkauf. Bachmann & Co., Möbelgeschäft, Barmen, Carlstraße 31—33. 245b

Schlfz.-E., Bettst. m. M., Waschk. m. Sp., N.-K., Kldschr. b. Ernststr. 10a

Neu-Eröffnung!

Billig! Billig!

Gebrauchte Möbel, Betten, Kleiderschränke, Herde, Tische, Stühle usw. zu verkaufen.
Elberfeld, Kipdorf Nr. 65.

1a 2schl. Bettst. m. M., 3t. A.-Matr. gr. Anr., Waschb. b. E., Ernststr. 10a.

Gebrauchte Möbel wegzugshalber billig zu verkaufen, Unter-Barm., Haspelerschulstr. 19, III.

Prachtv. Anr. Birken-Kleiderschrank u. Kirschb.-Waschk. mit Marmorpl. billig. Kupfermann, Barmen-R., Werléstr. 20.

Klappschrank u. Kaninchen zu vk. Devaranne, E., Wiesenstr. 146.

2g. Kldrschr., gr. Gesch.-Schr., Kch.-Tische, Sofa b. E., Ernststr. 10a.

Waschk. m. Sp., Nachtk., eich. Stühle eich. Bauernt. b. E., Ernststr. 10a.

Prachtv. grün. Nußb. Plüschsofa

mit Balkonauss. und fast neuer mahg. Sekretärschr. bill. Kupfermann, B.-R., Werléstr. 20.

Sofas u. Chaisel. in Plüsch u. Leder, Aufl.-Matr. in Roßh. u. Seegras, Pat.-Matr. b. zu vk. Polsterei, Elberfeld, Feldstr. 12

Prachtv. Mahg.-Trum.-Spiegel, 240 lg., ca. 100 br. mit Marm.-Pl. billig. Kupfermann, Barmen-R., Werléstraße 20.

Neue Gaskocher, neue u. gebr. Wring- u. Mangelmaschine bill. zu verk. Elb., Kölnerstr. 33, im Laden. Reparaturwerkstelle für Wasch- u. Wringmaschinen.

Noch neue Porzellan-

Emaille-Badewanne,

2 Kronleucht., Nähmaschine bill. abz. Elb., Arvenbergerstr. 18, pt.

Verschiedene

Habe einen schönen leichten

Kippwagen b8809

mit Schraube, 60—70 Ztr. tragend, 3" br., fast wie neu, zu verk. Eugen Röttger, Derschlag.

Gut erh. Wagen,

passend für Metzger-, Bäcker- od. Milchfuhrwerk, Tragkraft 10—12 Zentner, sowie eine gut erhaltene Ziehharre billig zu verk. — Angeb. unt. W 204 an die Filiale bs. Bl. Wülfrath. g297

Für Händler u. Hausierer

Lagerbesuch lohnend!
Post. Zackenspitzen, Klöppelspitz., Leinen- u. Zwirnspitzen, Schuhriemen, Wäschebänder, Spitzenreste, Gummibänder riesig billig abzugeben.

Partiewarenhaus

Barm., ref.-Kirchstr. 14, Tel. 4676.

Wäschehändlerin u. Musterkoffer, 63×45×45, auf Rollen laufend, bill. Peters, E., Oberstr. 13, III.

Bindfaden und Kordel

liefern an Selbstverbraucher:
E. Henke, G. m. b. H.,
Elberfeld, Brückenstr. 4. f1782

Schlafkörbe neu angekommen. E., Friedrichstr. 82, Lager. 19529

Kartothek-Kästen

in verschiedenen Größen, gebraucht, gut erhalten, sofort abzugeben. 3995
Epstein & Co., Barmen-Ritth.

Jagdgewehr,

Hahndrilling, Kal. 16, Mk. 75 zu verk. Elbf., Ernststraße 8.

Linden-Modellholz,

30 Kubikmeter, zu 50—60—80mm dick, 30—70 cm breit, abzugeben.
Joh. Wildangel, Brem.
Post Hartegasse. b6677

Waschkörbe und Mangen

preiswert zu verk. Armbrecht, Korbgesch., Elberfeld, Kasinogartenstraße 10, Fernspr. 3048.

Marmorspülstein, 70×100, billig zu verkaufen. Elb., Hochstr. 6.

Leere Kisten

zu verk. Zigarrenhaus Thalia, Elberf., Kölnerstr. 77. f1949

Tiere

1 Ackerpferd u. 4 Fohlen

von 1½—2½ Jahren zu verk.
Gut Busenberg,
Station Winterhagen.

Brauner Wallach,

mittelschwer, zugfest u. fromm, für jeden Zweck geeignet, sofort preiswert zu verkaufen. — Otto Stratmann, Cronenberg. f20

Ziegenböckchen, 26 Tage alt, zu verkaufen. Langenkamp, Elberf., Ober-Dorrenberg Nr. 5.

10 Kaninen w. Einbruf, bill. Bauch, Elbf., Holsteinerstr. 38.

Festtz. Glucke zu verkaufen. Miller, Elberf., Jägerhofstr. 152. f85

Kaufgesuche

Drehstrom-Motor,

2 od. 2,5 PS, 220/380 Volt, zu kf. gesucht. Angebote mit Preis an Otto Wächter, Remscheid, Kölnerstraße 22. f272

Drehbänke,

Fräs-, Hobel-, Bohr- und Shaping-Maschinen,

Transmissionen

sowie alle anderen Werkzeugmaschinen kauft 2850
Carl Friemann jr., Barmen.

Eine schwere b8825

Friktionspresse,

gebraucht, aber gut erhalten, sowie mehrere

Ständer-Bohrmaschinen,

bis 60 mm bohrend, zu kaufen gesucht. Heinrich Schmidt, Eisen- und Stahlwarenfabrik, Vogelsang i. W.

Lederwalze, Thele, 2½—3 Met., Nähmaschine m. kl. Kopf ges. Barmen, Leimbacherstr. Nr. 110

Spiralbohrer

zu kaufen gesucht.
M. Quad, Düsseldorf,
Helmholtzstraße 21. Fernruf 5158.

Einige gebrauchte, gut erhaltene

Sattler-Nähmaschinen

zu kaufen gesucht. Schmeitzer, Remscheid, Ludwigstr. 22. f279

Pianino,

gut erh., v. Privat zu kauf. ges. Preisang. u. E 5486 an Geschst.

Gut erh. Möbel kft. zu h. Preis. Elb., Wülfratherstr. 5. Tel. 6287

Gebr. Küch.- u. Schlafz.-Möbel, Sofas, Betten, alte eich., kirschb. auch Möbel ges. Ang. u. E 5650

Gute Bettstelle mit Matr. und Federbetten zu kaufen ges. Elberf., Gesundheitstr. 11, part.

Tadellose

Polstergarnitur

in Plüsch, Sofa u. 2 Sessel, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 6312 an die Geschst. ds. Bl.

Gebr. 4löch. Gasofen m. o. ohne Schränkch. u. gebr. Mahag.- od. Kirschb.-Kldrschr. u. Nachttischle ges. E., Kasinogartenstr.

Gebr. leichte Kipplarre, gut erhalten, u. 2 einschl. Bettstellen m. Matr. zu kaufen ges. Ang. u. Preis an Emil Hausmann, Wermelskirchen, Berlinerstr.

Schöner Sitz- u. Liegewagen i. Zusammenklappen zu kaufen ges. Elberfeld, Hochstraße 51, I.

Schneiderreste!

Futter, Steifleinen, Reste, Rähgarn, Zeltstoff, Brotbeutel, auch 20-cm-Reste, kft. großen u. kl. Posten Greeff, Elb., Island 22.

Tressen, Litzen, Festons, Wäschebändchen

in großen Posten gegen Kasse zu kaufen gesucht. b6674
Ernst Speer, Rheydt.

Kunstseide

kauft zu höchsten Preisen
Wilhelm Beed,
Elberfeld, Steinbeckerstraße 21.

Jeder Posten

Schuhriemen,

Macco u. Eisenq., zu kaufen ges. Ang. unt. B 9069 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Kleine Fabrik,

Shed oder Grundstück,

event. mit Wohnhaus, zu kaufen ges. Angebote mit Preis, nähere Beschreibung unter E 6102 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Gebrauchter Laufkran,

10 m Spannweite, mit Katze für Handbetrieb oder elektr. Antrieb für Drehstrom 220/380 Volt, Tragkraft 2—5000 kg sofort zu kaufen gesucht. — Ausführliche schriftl. Angebote an
Bergisches Metallwerk Gottfr. Barme, G.m.b.H.
Elberfeld-Kaiserhaus.

Waren-Aufzug

zu kaufen gesucht, neu oder gebraucht, wenn gut erhalten.
vom Stein & Mirecht, Schwelm.

Suche größere Restposten

Seiden- und Ripsbänder

zu kaufen. — Angebote an B. Storch, Hotel Kaiserhof, Elberfeld oder Leipzig, Aeußere Halliche Straße 4.

Seide u. Garne

aller Arten kauft gegen Kasse und erbittet Angebote
Hilpmann, Düsseldorf,
Hotel Germania.

Achtung! Achtung!

Zahle die höchsten Preise für kunstseidene Abfälle. Kaufe nur von Händlern u. Fabrikanten.
Albert Galley, Barmen-R., Spickerstr. 4, Fernspr. 5081.

Die besten Preise für **Schlachtpferde** zahlt **Wilhelm Kemper, Barmen.**
Bei Unglücksfällen schnellste Bedienung **bei Tag und Nacht.**
Gute Vergütung demjenigen, der mir ein Pferd nachweist, welches ich kaufen kann.
Tel. 1215. Rödigerstr. 25. Tel. 1215.

Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft; bei Unglücksfällen schnellste Bedienung **bei Tag und bei Nacht.** **Richard Wieden, Elberfeld,**
Wilhelmstraße 22. Tel. 1597. Wilhelmstraße 22.

10 Mark Belohnung Die höchsten Preise für **Schlachtpferde** zahlt **Max Burckard,** Roßschlachterei, **Elberfeld, Bachstraße 84, Telephon 1745.** jedem, der mir ein Pferd nachweist, welches ich kaufen kann. 1942

Partiewaren

von sämtlichen Branchen u. vom kleinsten bis zum größten Posten kauft gegen k. Kasse unter strengster Verschwiegenheit. Angebote u. E 5637 an die Geschst.

Schuhriemen

jeder Art, außer Leder, von Fabrikanten zu kaufen gesucht. †
Barmen, obere Sedlhofstraße 37.

Celluloid-, Film-, Hartgummi-, Guttapercha-, Bachswalzen-

Abfälle sucht a245
Strauß, Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 181, Fernspr. Hansa 5973.

Achtung! Bachstr. 24!

kauft von Flaschen, Hasen- u. Kaninchenfellen.
M. Liebermann, Elberfeld.

gepolsterte, gebrauchte, aber gut erhaltene f145

Telephonzelle

zu kaufen gesucht.
Maschinenfabrik Friedr. Haas, Inhaber Neuwerk, Lennep.

Kl., gut erh., diebessich. Geldschrank zu kaufen ges. Ang. mit Größe u. Preis u. R 1109 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f272

größere Posten Weißwein-Flaschen
kl. ges. Angeb. u. G 847 an Filiale Elbf., Burgstraße 7.

gut erh. od. neuer Klosetttrichter Bogt, E., Prinzenstr. 32. a720

Jeden Posten ausgekämmte Haare kauft höchst. Preisen: Thalia-Theaterfriseur, Elbf., Kölnerstr. 77.

Leichtes Ackerpferd

starker Wony zu kauf. ges. Fr. Heiermann, Post b. Hatzlinghausen. v6662

gutes, zuverlässiges f1912

Lieferwagenpferd

zu kaufen ges. Ang. m. äußerst. Preis an Arthur Henning, Elberfeld, Alsenstraße 34.

Vermietungen

Häuser etc.

Einfamilienhaus, m. b. Hallest. Hammerstein, 5 u. 4 Z. Räume, Gasleitg., Badeeinrichtg., Badez., W. C., Speisekammer, kompl. Waschk., Trockenb., Obstgarten, Gemüseland, m. prächt. Ausbl. auf Wald u. Holz, Haus- u. Ziergärtch., alles zu verm. od. zu verk. Anfr. unter E 1644 an Geschst. v6685

4 Zimmer

4 Zimm. u. 1 Speicherz., 2. Etg. 1 Zimmer sofort zu vermiet. Heinemann, Königstr. 39. 19381

in abg. Hause, 3 u. 2 Z. u. 1 Speicherz. zu vm. Näh. Elberfeld, Feldstraße 13, I. Et.

Hofstr. 7: Abg. 3. u. 4 Et., Küche, Diele u. Mans., zu v. E., Erholungstr. 3, II. 19446

Best. am Altenmarkt, 4 fl. Laden 3 Etg. zu vm. Näher. Elbf., Gartenstr. 64. *

Eine Zimmer sofort zu verm. Elberfeld, Carnapstraße 30. *

Speicherzimmer

in geschlossenem Hause sofort zu vermieten. Albert Grineisen, Elbf., Berlinerstr. 89. 19384

3 Zimmer

eine Zimmer u. 1 Speicherz. Stage zu verm. Zu erfragen Elberfeld, Güterstraße 8. *

Mdl. 3-Zimmer-Wohn. Veranda, 1. Etg., evtl. 1 Mans., z. 1. Juli zu v. Näh. Arrenbergerstr. 45, II. 15456

und 4 Zimmer

Bahnhof Gruiten zu verm. Bahnstr. 34, Gruiten. *

Zimmer u. Lagerkeller m. Näh. E., Vereinstr. 16. *

Zimmer sof. od. 1. 7. zu Elbf., Wiesenstr. 107, I. *

u. 1 Zimmer

2. od. 3-Z.-Wohnung sof. Elbf., Neuenteich 63. *

Wikingstr. 73, sind 2 sch. Z. m. Gas u. v. Schleicher, 3. St.

Turmhofstraße 17, am Wall,

in allerersterGeschäftslage 18888

Ladenlokal

mit 2 Schaufenstern ab 1. Mai 1917 zu vermieten. Näheres bei Kaufmann, Elberfeld, Herzogstr. 42.

E., Schleswigerstr. 72: 2×2 Z. od. 3 Z. sofort zu vm.* Näh. pt. od. 1. Et. Frau Köllner

Verschiedene

Klimmweg 2: Arbeitsräume, (bish. gutgeh. Sattlerei) nebst 4—6 Wohnz. sof. oder sp. zu vermieten. Näheres Barmen, Westkotterstraße 30. †

Lagerplatz mit oder ohne Stallung unweit am Güterbahnhof B.-Heubruch, bish. Kohlenlager, sofort zu verm. Näh. Barmen, Westkotterstraße 30. †

Mietgesuche

Wohnung mit Stallung od. kleines Häuschen u. Hofraum evtl. Garten, in der Stadt oder Nähe sofort oder später zu mieten gesucht. Angeb. erb. unter E 6214 an die Geschst. ds. Bl. *

Abgeschl. 4 Z.-Wohn mit allen Bequemlichk. zum 1. Oktober 17 gesucht. Ang. mit Preis unt. E 6110 an die Geschäftsst. *

Auf dem Lande

Wohnung von 3 od. 4 Zimmern

mit Garten zum 1. Okt. gesucht. Nähe Barresbeck oder Aprather Gegend bevorzugt. Angeb. unt. E 1132 an die Geschst. f1909

Lehrerin a. D. sucht v6671

Wohnung,

2 Zimmer u. Küche, in ruhigem Hause für dauernd zum 1. 10. Nähe Königsplatz bevorz. Gefl. Ang. unt. S F nach Godesberg, Bachstraße Nr. 21.

Stellenangebote

Männliche

Hosenträger-fabrikation.

Ein mit der Branche u. Fabrikation durchaus vertrauter Herr gesucht. Derselbe muß die Fabrikation allein einrichten und ihr selbständig vorstehen können. — Gelegenheit zur Selbständigkeit geboten. Nur bestempfohl. Herren mit langer Erfahrung wollen sich melden unter E 1648 an die Geschäftsst. d. Bl. b8824

Bandfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen in d. Branche erfahrenen jüngeren f192

Kaufmann.

Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter E 1638 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Textilbranche.

Warenkundige, vollkommen militärfreie Herren, möglichst m. französischen und flämischen Kenntnissen, zu sofortigem Antritt gesucht. Zentral-Einkaufsgesellschaft für Belgien m. b. H., Organisationsbüro, Brüssel, rue des Colonies 54. b8810

Wir suchen für unsere Buchdruckerei 409a

Schweizerdegen.

Müggenburg & Beinert, B.-Wichl., Schimmelsburg 32.

Fabrikgebäude

im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, mit 3000—5000 Quadratmeter Nutzfläche, (evtl. auch etwas größere oder kleinere Objekte) möglichst mit Bahnanschluß, zu mieten oder zu kaufen a303

gesucht.

Objekte mit vorhandener Kraft- und Lichtanlage bevorzugt. Angeb. mit genauer Größen- und Preisangabe, möglichst unter Beifügung von Skizzen unter O 217 an Invalidendank, Barmen.

Baracke zu mieten oder zu kaufen ges. Angeb. unter B 562 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Gr. Z. in bess. H. Nähe Südst. sof. ges. Ang. u. E 6213 an Gst. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

Barmen, Ottostr. 51,

Fernspr. 2772: Ein schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage mit voller, noch guter Verpflegung Anfang Juni preiswert zu vm.

In Elberfeld:

Bahnhofstr. 48, III: Best. möbl. Zimmer billig zu vermiet.

Bankstr. 4, I: Sch. möbl. Z. mit guter Pension zu vermiet.

Funkenstr. 8, IV: Gut möbl. Zimmer zu vm. Elektr. Licht.

Harmoniestr. 10, part.: Schön möbl. Zimmer 1. Stock zu vm.

Heubruch 7, I.: Hübsch möbl. Z. mit Schreibt. zu verm.

Kaiserstr. 20, gegenüber Tietz: Schön möbl. Speicherz. zu v.

Kaiserstr. 20, gegenüber Tietz: Gemütl. möbl. Z. v. 1. Juli.

Kasinogartenstraße 16: Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 19505

Prinzenstr. 32: Schön. u. saub. möbl. Z. m. Schreibt. n. Stadth. a719

Sellerstr. 11, III: Jn bess. H. gr. möbl. Mans. m. 1 o. 2 Bett.

Wikingstr. 26, III: Sch. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Gesuche.

2 gut möbl. Zimmer mit je ein. Bett ab 1. Juni auf 1 Mon. ges. Ang. u. E 6341 an die Geschst. *

Jg. Kaufmann sucht ab. 1. Juni **freundl. möbl. Zimmer** in einem ruhigen Bürgerhause, möglichst mit voller Pension. — Nähe der Königstr. bevorzugt. — Angeb. erb. unter E 1643 an die Geschäftsst. ds. Bl. v6675

Für den Einkauf Barmer Artikel wird ein in den Fabrikantenkreisen gut eingeführter

Kommissionär

gesucht. Ang. unt. E 1647 an die Geschäftsst. ds. Bl. b8824

Schriftsetzer gesucht. Werths, Elberfeld, Uellendahlerstraße Nr. 24. *

Tücht. Bandwirker od. Bandwirkerinnen f. l. Seidenb. ges. C. Steinbrink, B., Heckinghauserstr. 73.

Maler- und Anstrich.-Gehilfen

gesucht. — Hermann Ladwig, Malermeister, Velbert, Offerstraße Nr. 50. g140

Mehrere b8819

Anstreichergehilfen

sucht Birter, Essen, Schornstraße Nr. 42.

Maurer

gesucht. P. König, Baugeschäft, Elberf., Brüllerstr. 151. a721

Erdarbeiter

für meinen Dampfziegeleibetrieb sofort gesucht. Wohnung u. Verpflegung auf der Ziegelei.
F. Bickenbach, Solingen, Sandstraße 11. g77

Zum baldigen Eintritt ein erfahr. u. zuverläss. militärfr.

Chauffeur

zur Bedienung von Lastautomobilen gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Angabe des Militärverhältniss. werden bis zum 1. Juni 1917 entgegengenommen. Persönliche Vorstellung nach Aufforderung. g215 Kreisausschuß Lohwinkel.

Durchaus selbständiger

Heizungsmonteur

für kriegswirtschaftliche Arbeit, sofort gesucht. 355a
Meyers & Nolte, G. m. b. H., U.-Barmen, Talerstr. Nr. 21.

Für Zivildienstpflichtige und Kriegsverletzte

werden **Industriestellungen aller Art** im

Anzeiger für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen, Essen,

ständig **angeboten** und **gesucht.**

Großes Hüttenwerk an der Ruhr sucht zum 1. Juli ds. Js. für das **Büro der elektrischen Betriebs-Abteilung** und für die **Einkaufs-Abteilung** je einen jüngeren

Beamten oder eine Beamtin

letztere nicht unter 20 Jahren. Bewerber für das Büro der elektr. Abteilung müssen Materialkenntnisse der elektr. Branche besitzen; solche für die Einkaufs-Abteilung müssen in Registraturarbeiten bewandert sein. In beiden Fällen ist gute Schulbildung und Sicherheit in der Führung einer Kartothek erforderlich. Ausführl. handschriftliche Angeb. mit Angabe von Referenzen u. d. Gehaltsanspr. sind unt. Beifügung von Zeugnisabschr. u. Dl. M. 9321 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf,** zu richten. a245

Für sofort oder bald suchen wir

tüchtigen Kommis,

evtl. Kriegsinvaliden. g77
Carl Schmidt Sohn, G. m. b. H., Solingen.

Buchbinder

oder tücht. Kartonnagen-Arbeiter,

auch Kriegsbeschädigter, findet Beschäftigung.
Reinhart Schmidt, Briefumschlagfabrik, Elberfeld, Briefstraße 15. f1927

Stellmacher, Schmiede, Dreher und Schlosser

werden noch eingestellt f1931
Wagenfabrik Eylert, Elberfeld, Steinbeck.

Wir suchen für unsere Munitions-Abt. einen tüchtigen und energischen 426a

Werkmeister

in mittleren Jahren, mit großer Werkstattpraxis.
Ed. Molineus Söhne, Abt. Heeresbedarf, Barmen, Klausenstraße 39.

Gelernte

Dreher und Maschinenschlosser

sowie

Lehrlinge für den Maschinenbau

sucht k1915
Maschinenfabrik Mühleißen, Elb., Viehhofstraße.

Selbständige

Dreher u. Maschinen-Schlosser

sofort gesucht.
G. Heinz, Elberfeld, Weidenstraße 23.

Hilfsarbeiter, Handformer, Maschinenformer, kräftige weibliche Arbeiter

gesucht. f185
J. D. Brackelsberg, Milspe.

Tüchtige

Werkzeugschlosser, Mechaniker, Stempel- und Schnittmacher, perfekte Stempeldreher

(auch Kriegsbeschädigte) gesucht. g215
Wilh. Frehoff, Lohwinkel.

Elektro-Monteure

mit guten Empfehlungen gesucht.
B. Sauerwald, Barmen, Carlsplatz 3. 427a

Automaten-Einsteller

für Munition, auch Kriegsbeschädigte, sucht P. Dienes, Remscheid-Vieringhausen. f272

Werkmeister,

militärfrei, der auch die Knopfstempel drehen kann, für meine Stoffknopffabrik in Berlin ges. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehalts-Ansprüchen an a245
E. Sponholtz, Berlin C. 19, Niederwallstraße 28/29.

Ein erfahrener f1891

Werkzeugdreher

für dauernde Stellung, auch in Friedenszeiten, sowie ein

Lehrling

gesucht. Friedr. Meyer, Armaturenfabrik, Elberfeld, Gesundheitstraße Nr. 108.

Schlosser und Schleifer

für Kriegsbedarf gesucht. f1907
W. Kücke & Co., Elberfeld, Fabrik am Deckersbäumchen.
Meldung nachmittags.

Gelernte Dreher

gesucht. g77
Solinger Geschoßfabrik
Solingen, Kollernstraße.

Einige erfahrene 403a

Friktionspressen-Arbeiter

sowie einige kräftige

Durchschnitts-Arbeiterinnen

werden noch eingestellt.
Schmahl & Schulz, Barmen, Klingelhollstraße 110.

Aelterer Schlosser,

welcher mit Briefumschlag-Maschinen vertraut ist, gesucht.
Briefumschlagfabrik, Elberf., Wülfingstr. 1. f1836

Tüchtige Sandformer

für mittlere und größere Maschinenteile, dringende Heereslieferungen, stellt ein
Eisengießerei u. Maschinenfabrik Radevormwald.

Tüchtiger Dreher,

auf Einzel- u. Massenschnitte einfahren, für Heeresartikel sofort gesucht. Auch solche, die erst Stunden ausbilden können.
Otto Rapp, Barmen-R., Rittershausenstr. 61. a30a

Tüchtiger Maschinist u. Heizer nach auswärts sofort gesucht. W. Hellwig, Elbf., Tannenstr. 9.

Ordtl. jüng. Bäckergeselle oder Lehrling weg. Einberuf. d. seith. sof. ges. Ernst Mohrhenn, Bergmühle b. Lüttringhausen. f185

Stadtfundiger, solider f1907

Fuhrmann

auf sofort gesucht.
Bauke & Eversberg, Elberfeld, Breitestraße Nr. 46.

Flotter, zuverlässiger 410a

Aufräumer,

(Kriegsinvalide) gesucht von Müggenburg & Beinert, Barm.-Wichlingh., Schimmelsburg 32.

Kräftiger Arbeiter

ges. Barmen, Steinweg Nr. 1

Kräftige Arbeiter

von chem. Fabrik gesucht. †
J. W. Schürmann, Barmen, Buchenstraße Nr. 21a.

Jugendliche Hilfsarbeiter

sofort gesucht. f1894
Wagenfabrik Eylert, Elberfeld, Steinbeck.

Jugendliche 409a

Hilfsarbeiter,

nicht unter 16 Jahren, für Tag- und Nachtschicht gesucht.
Frölich & Klüpfel, U.-Barmen.

Hilfsarbeiter

gesucht.
Vereinigte Sattlerwerkstätten, G. m. b. H., Militärausrüstung, Elberfeld, Hochstraße 67a.

Hilfsarbeiter und 14jährige Jungen

stellt ein Rudolf Tisches, Elberfeld, Flensburgerstr. 19.

Jüngerer Bücherbote

gesucht. Francken & Lang, Elberf., Bleichstr. 12. a314

Aelteres Ehepaar oder Witwe,

Kriegsinvalide oder Beamter m. Pension, für nur teilweise Beschäftigung, nämlich Beschließung u. Bewachung, Reinhaltung der Kontore u. Heizung etc., per sofort gesucht. Die Meldungen mit Ansprüchen bei freier Wohnung, Brand u. Licht unter B 1190 an die Geschäftsst. ds. Bl. b8811

Tüchtige Werkzeugdreher und Werkzeugschlosser,

auch Kriegsbeschädigte, für sofort gesucht. g93
Schwelmer Gummiwaren G. m. b. H., Schwelm i. W.

Mehr. kräft. Hofarbeiter

17jährige Jungen,

eine Anzahl

Frauen und Mädchen

gesucht. g215
Homann-Werke, Lohwinkel.

Mehrere Erdarbeiter

in Schieferberg gesucht. f192
Rousdorfer Ziegelwerke G. m. b. H.

Wir suchen für unsere Wiegekammer einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. 392a
Müller & Eykelskamp, Barmen, Paulstr. 16.

Jugendliche Arbeiter ges. Hugo Bohl, Elb., Felsenstr. 14.*

Jungen
für leichte Arbeit gesucht. Näh.: Elbf., Quellenstr. 33. f1944

Kräftiger Junge von 15—17 Jahren und angeh. **Werkzeugschlosser** ges. Ischebeck, Barmen-Ritt., Rauenthalerstraße Nr. 36. 413a

Kräftiger Knabe
von 14 Jahren gesucht. f1568
Friedr. Dürbeck, Elberfeld, Straßburgerstr. 19.

Kräft. Junge
von 16 bis 17 Jahren für leichtere Arbeit zum sofort. Eintritt gesucht. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Kräft. Junge
zum 14—16 Jahren sofort ges. **Gebr. Tubbesing, Barmen-U.,** Auerstr. 53/55. z389

Sehr zuverl., streng ehrlicher **Laufbursche**
zum Abtransport von Waren gesucht. Ackermann & Co. Nachfolger, Elberf., Ernststr. 32.*

Ordentlicher **Laufbursche**
sofort oder 1. Juni für dauernd gesucht. — Geschäftsstelle des General-Anzeigers, Barmen, Neuerweg 57.

Sindelkundiger, kräftiger f1961
Laufbursche
gesucht. — B. Hartmann, Elberfeld, Kaiserstraße 38.

Laufjunge
für 2 Stunden am Nachm. ges. Herrmann & Klein, Elberf., am Königsplatz. f1942

Lehrling
mit höherer Schulbildung f. das Kaufmänn. Büro einer Maschinenfabrik in Barmen-R. gesucht. Angebote mit Zeugn.-Abschriften erb. unt. B 565 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2656

Weibliche.

Buchhalterin
für einfache Buchführung, in allen Kontorarbeiten erfahren, z. sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. B 9114 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gesucht für sofort oder später
Stenograph
(Dame oder Herr)
für mehrere Stunden des Tages zu selbständiger Arbeit in Elberfeld. Angeb. an L. Gerson, Köln, Hummenrücken 42. b8826

Für das hiesige Standesamt wird sofort eine zuverlässige, nicht zu junge 64b
weibliche Hilfskraft
gesucht, die eine gute Handschrift hat, flott stenographiert u. auf der Maschine schreibt. — Gehalt nach Uebereinkunft.
Langerfeld, den 26. Mai 1917.
Der Amtmann.

Für Lebensmittelverteilungsstelle kaufm. gebildetes f192
Fräulein
mit guter Handschrift auf sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsanspruch. unter E 1641 an die Gesch.

Masch.-Näherin f. leichte Arbeit ges. C., Feldstr. 12, pt. Stiller.*

Tüchtige Maschinennäherinnen auf Militär-Mäntel sof. ges.* Heinrich Blum, E., Nordstr. 48

Maschinennäherinnen
auf Konfektion u. Militärsachen gesucht. f1936
Chr. Stremmel, Elberfeld.

Büglerinnen
gesucht.
Fr. Hagedorn jr., Färberei und Waschanstalt, Elberfeld, Kielerstraße.

Arbeiterinnen
gesucht. f72
Berrenberg & Cie., Werkzeugfabrik, Haan, Rheinl., Schulstraße, 3 Minuten v. Bahnhof Haan.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. Elberfeld, Egerzierplatz Nr. 8a. z714
Brückmann, Boysen & Weber.

Ordentliche
Zeitungsträgerin
zum 1. Juni gesucht.
S. Hermes, Bohwinkel, Filiale des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Für die Abteilung
Haushaltwaren
suche ich einen fachkundigen, militärfreien
Lageristen
sowie ferner tüchtige z215
Verkäuferinnen.
Ausführliche Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbet.
Theodor Althoff, Dortmund.

Zum baldmöglichsten Eintritt für die vielseitigen Arbeiten der Personal-Leitung eine z245
erste Sekretärin
(Vertrauensstellung)
gesucht, die über vorzüglichen Briefstil, gutes Allgemeinwissen, großen Fleiß und Beherrschung der Stenographie und Schreibmaschine verfügt. Handschriftliche Angebote mit Bild und Gehalts-Ansprüchen erbittet
Rudolph Karstadt,
Hamburg, Mönckebergstr.

Geübte Hosenträgernäherin
für elektrischen Betrieb sofort gesucht. 428a
Wilh. Cahn, Barmen, Mühlenweg 31A.

Geübte Weberinnen u. Kettenschererinnen
sofort gesucht.
Bergmann & Leitner, Elberf., Uellendahlerstr. 437.

In unserm Werk werden noch
Frauen u. Mädchen
für leichte Arbeit eingestellt.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Werk Worringen,
Post- und Bahnstation Dormagen. z542

Geübte Weberinnen
und Mädchen zum Anlernen
sofort gesucht. f1712
Wilh. Boeddinghaus & Co., Elberfeld, Königstr. 101.

Mehrere Mädchen,
die schon auf Munitionsschäfte gearbeitet haben, suchen
Nebensburg & Co., Abt. Munitionsbearbeitung,
Barmen, Rittershauserstraße 13. 10855a

Junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht. — Prögelmann, Elbf., Bachstraße 25, Geschäft.*

Kräftiges Mädchen
für die Packstube gesucht.
Richard Jacobi, G. m. b. H., Elb., Berlinerstr. 47/49. f1943

Junge Mädchen,
14—16 Jahre, für leichte Arbeit sofort gesucht. z388
Stemmerlamp & Tubbesing, Barmen-U., Auerstr. 53/55.

Eine Anzahl
Mädchen
gesucht. f179
Englert & Vogels, Wettmann.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit sofort Kartonnagen-Industrie, Elberf., Krappstr. 9 (am Landgericht).*

Mädchen
von 14—16 Jahren für Ausgänge und zum Putzen gesucht.
Reichsadler-Apotheke, Elberfeld, Berlinerstraße 57.*

Fräulein
für sofort gesucht, das mit der Hausfrau alle Hausarbeit übernimmt. Wäsche aus. dem Hause. Kleine Familie. d8822
Frau Dr. Kortüm.
Waldbröl, Bez. Köln.

Einf. Fräulein,
perfekt im Kochen u. Haushalt, ges. Frau Rubbert, Remscheid Allee Nr. 26. f272

Für sofort oder mögl. bald ein in Küche und Hausarb. erf.
Küchenmädchen
gesucht. Morgenmädchen vorh. Frau H. Frese jr., Barmen, Ringelstraße 14a. †

Zuverlässiges f145
Zweitmädchen
für herrschaftl. Haushalt gesucht. Frau Walter Hasenclever, Lennep, Poststraße Nr. 17.

Zur Führung des Haushalts ein tüchtiges f1947
Mädchen
oder eine unabhängige Kriegersfrau gesucht. Näheres: Elberf., Friedrichstraße 54, 1. Etage.

Suche f. m. Haush. jung., fleiß. Mädchen. Näh. E., Kaiserstr. 20.*

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. 6. 17 ein
tücht. Mädchen
für alle Arbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Haan, Gasthof zum Ratskeller, Bahnhofstraße 31.*

Suche für mein. ruhigen Haushalt (2 Pers.) ein zuverl., evgl.
Mädchen. z22
Jeden Sonntag Ausgang. Zu meld. bei A. Biermann, Adler-Apotheke, Wermelskirchen. Eich2

In allen Hausarb. erf., zuverl.
Mädchen
zum 1. Juni od. sp. ges. Jeden Sonntag Ausgang. Frau Prof. Klotzbach, Barmen-Rieschei. Dürerweg Nr. 1. †

Tücht. Mädchen f145
sogleich oder später gesucht. — Etwas Erfahrung im Kochen erwünscht. Lennep, Gartenstr. 9.

Ordl. Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Koch, Elb., Erholungstr. 11, I. f1946

Bess. Mädch., i. Koch u. a. Hausarb. erf., f. gz. Tage sof. od. sp. ges. Gute Zgn. erf. Näh. i. d. Geschäftsst. [365*

Fleiß., sauberes Dienstmädchen, in aller Hausarbeit erfahr., für kinderlosen Haushalt gesucht zum 15. Juni od. 1. Juli. Ph. Müller, Elbf., Dessauerstr. 13, 1. Stock.*

Tücht. Morgenmädchen od. ig. Frau für kl. Haush. ges. Elberfeld, Grifflenberg 88, pt.*

Fleißige, saubere f1941
Stundenfrau
für einige Stunden täglich von einzelner Dame gesucht. Elberf., Königstraße 104, 3. Etage.

Saubere Putzfrau
für ganze Tage gesucht. — Gute Empfehlungen Bedingung.
Gebr. Alsberg,
Elberfeld, Wall Nr. 36. j317

Gut empfohlene f1948
Waschfrau
gesucht. — Frau Major Junk, Elberfeld, Laurentiusstr. 35

Stellengesuche
Zeilenpreis 15 Pfennig.

Männliche.

Junger Mann,
der in einem Drogen- u. Kolonialw.-Geschäft die Lehre best., sucht anderw. Stelle. Angeb. unter 8 an die Filiale dss. Bl. Lennep. f145

Intell. junger, kaufm. gebildeter
Mann,
22 J. alt, kriegsbesch., sucht Stellung, da z. v. h., Antritt auf Reklamation. Ang. unt. G 846 an Filiale Elberfeld, Burgstr. 7.

Kriegsbeschädigter, von Beruf gel. Landwirt, sucht Stelle als Verwalter od. Stütze des Prinzipals auf einem Gut. Legt auch selbst mit Hand an. Bergmann, Elberfeld, Ludwigstr. 96, II.*

Weibliche.

Mädchen, im 17. Lebensj., welch. die Handelsschule bes. hat, sucht z. weit. Ausbildung Stelle auf Kontor. Ang. u. B 9116 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Alleinsteh. Frau sucht Stelle bei ein. Kind od. Kontor zu putzen. Elberfeld, Paradestraße Nr. 20.*

J., ord. Frau s. m. 2 Kind. gegs. Arb. Aufn. a. d. Lande, Ang. unt. E 6117 an die Geschäftsst.*

Teilhaber - Vertreter

Vertreter v6681
gesucht. Stark geeragter Massenartikel, f. jedes Geschäft passend. Müller & Riebling, Leipzig 86.

Geld-Angebote

Größeres Kapital
auf I., eventl. auch z. II. Hypotheken zu günstig. Bedingungen sofort auszuleihen. Angeb. unt. E 3633 an Geschäft. v6669

Geld-Gesuche

Für ein Wohnhaus mit Fabrik und Gartenland wird eine f20
1. Hypothek
von 11 000 Mark gesucht. — Taxierter Wert des Objekts 32 000 Mark. Angebote unter E 1640 an die Geschst. d. Bl.

2. bis 3000 Mk.
zur 1. Hypothek und 5% Zinsen auf kleines Anwesen, Einfamilienhaus mit anstoßendem Gärtchen, von pünktlichem Zinszahler gesucht. Angebote beförd. unter E 1639 die Geschst. d. Bl. b6817

Heiratsgesuche

Heirat! v6684
Obergärtner, Wwr., 50 J., mit 1 Kind, Knabe, 8 J., kath., jährl. Gehalt 2500 Mk., eig. Geschäft 2000 Mk., wünscht, da es ihm unmögl., allein zu bleiben, die Bekanntsch. einer gesund. Dame (Ww. mit 1 Kind nicht ausgeschl.) zw. bald. Heirat. Damen u. angen. Aeuß., schlank, im Haushalt gut erf. u. mit Geschäftssinn, wollen vertrauensv. Zuschr., mögl. mit Bild, senden u. E 1646 an die Geschst. Str. Diskr. zugef. Etwas Verm. erw., jedoch nicht Beding.

Vermischte Anzeigen

Schenkwirtschaft
mit Stehbierhalle in vorteilhafter Lage, gutes, altes Geschäft, sofort zu übernehmen.*
Kriegsbeschädigter kann sich dauernd gesunde Zukunft sichern. Kaution erforderl. Anfr. bef. u. E 1636 die Geschst.

Händler,
auch Kriegsbeschäd., für neuen Schlager sucht Friedrr. Grese, Kassel, Carlsplatz 6. v6675

Fräsarbeiten, Dreharbeiten kl. Teile, Schleifarbeiten, Schlosserarbeiten
übernimmt g140
Wilhelm Schorn, Velbert.

Näh- u. Wringmaschinen. Reparatur-Werkstatt.
Elberfeld, Blumenstraße 24.*

8 PS. Drehstrom-Motor,
gegen 4 PS zu vertauschen oder sofort zu kaufen gesucht. †
Ang. Kehrenberg, Barmen, Meckelstraße 32b.

Empf. mich im Tapez. u. Deckenstreichen. E., Alexanderstr. 11b, I.

Aufpolieren, Beizen, Mattieren v. Möbeln u. Instr. besorgt pr. u. bill. E. Weise, E., Kampstr. 16a.*

Leichte u. schwere Fuhren
werden übernommen. Elberf., Gesundheitstr. 144, Tel. 832.*

Verloren—gefunden etc.

Schw. Brieft. m. Geld, Militärausw. Anm.-Schein, v. Bert. v. B., Fischertalerstr. b. Neuenw. Hafft. verl. G. B. abz. b. Heinr. Göbel, E., Kampstr. 1a.*

Runde silb. Brosche verloren. Näh. Lozano, E., Königstr. 38.*

Verloren!
Samstag nachm., 26. 5., zwischen 5 u. 6 Uhr, auf dem Wege Höhe, Herzogstr., Neumarkt u. zurück Tula-Armbanduhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Elberfeld, Freyastraße 42.*

Portem. mit Inhalt verl. von Barmen, Rathausstr., bis Sonnborn. Gegen Belohng. abzugeb. Sonnborn, am Thurn 44. g102

Schw. Stock m. grau. geschw. Hornkr. 2. Pfingst m. 10U. an e. B. Mirkerhain ob. Anl., fl. gebl. Der ehrl. Finder gebe es K.-W.-Stift, E., Vogelsangstr., abz.*

Leichte u. schwere Fuhren werden übernommen. Elberf., Gesundheitstr. 144, Tel. 832.*

Unterricht

Stenographie Stolze-Schrey
Wir eröffnen Anfang Juni neue Anfängerkurse für Damen u. Herren. Gesamtgebühr einschl. Lehrm. nur 10 Mk. Auf Wunsch auch Schreibmaschinen-Unterricht. Anmeldungen heute, Dienstag od. morgen, Mittwoch, abends 1/2 9—1/2 10 Uhr, im Städt. Oberlyzeum, Mäurerchenstr. 7, erb.
Stenogr.-Vereinig. f718
Stolze-Schrey, Elberfeld.

Prof. Unterr. f. Franz. (Dam., Korr., Gramm.). Nachh. f. b. Schüler, daf. Musikunt. (Klav., Harm., Viol.). A. Müller, Sprach- u. Musikl., B., Stennerstr. 4,2.†

National-Stenographie, echte deutsche Kurzschrift. Großart. Leistung. in Schnellschrift und Wiederlesbarkeit.

Dame ert. **Nachhilfeunterr.** i. engl. u. franz. Elberfeld, Herzogstr. 40. II.

Wer ert. Nachhilfe in Engl. u. Franz.? Ang. u. B 9117 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

U.T Licht-Spiele
BARMEN.
Ab heute vollständig neu:
Allein-Erst-Aufführungsrechte!
Die Tragödie auf Schloß Rottersheim.
Kriminal-Schauspiel aus den aristokratisch Kreisen in 4 Abteil. — Wunderbare Szenerien. — Bezaubernd. Spiel.
Wenn die Liebe nicht wär'
Lustige, äußerst verwick. Familiengeschichte in 4 Akten. Hauptdarst.: Herm. Job, Dir. von Jobs Lust. Bühne.
„Geopfert"
Soziales Drama in 4 Akten von Walter Schmidthässler. Ergreifende, lebenswahre Schilderung. Edle Motive.
Einen durchschlagenden Erfolg brachte das überwältigende, großartige Werk von HENRIK IBSEN mit
TERJE VIGEN
Dieses hochinteressante Dokument aus dem vergang. Jahrhundert verbleibt als „Extra-Einlage" bis Donnerstag auf dem Spielplan.
Die glänzendsten Kritiken aller Tageszeitungen.
Morgen Mittwoch von 2 1/2 bis 5 Uhr große z387
Familien-Vorstellung
mit fein gewähltem Programm, u. a.:
Terje Vigen:
Die neueste Kriegs-Chronik.
Begleitendes Konzert:
Ausgeführt v. d. U.T.-Solisten-Orchester.
Das Union-Theater Barmen bietet einen kühlen angenehmen rauchfreien Aufenthalt.
4 Cleferstraße 4

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Königstraße 27. Barmen, Uferstraße
Aufnahmen täglich. 1947
Schulgeld vom Tage der Aufnahme. Prospekte

Holzspäne u. Sägemehl
in großen Quantitäten laufend
unentgeltlich abzugeben
Rheinwerk G. m. b. H., Maschinenfabrik
Barmen-Rittershausen, Weiherstraße 13.

Deutsche Heringsfischerei — frei vom Ausland
An einem neuen Unternehmen zur großzügigen Ausnutzung des Fischreichtums der deutschen Meere durch deutsche Seefischereifahrzeuge neuer Konstruktion, wodurch höchste Ausnutzung erzielt werden können sich noch größere und kleinere Kapitalisten, welche ihre Gelder (auch Kriegsanleihestücke) sicher und gewinnbringend anlegen wollen, beteiligen. Näheres durch R. W. 2232 bef. Rudolf Mosse, Hamburg.

Fahrrad-
bereifung. Original Standard einfachste, haltbarste und vollkommenste Bereifung. Elastisch wie Gummi, ges. gesch. a244
Erwin Veith, Köln-Deutz.

Bett-Federn
Zarte Füllfedern per Pfund M 1.50, Halbdaunen M 2.—, do. zart und weich M 2.40, Schleißfedern M 3.—, Mandarinendaunen M 3.75. Alle zart und weich. b320
Gänse-Federn
Weiße Halbdaunen M 5.—, hochfeine sibirische Mk. 7.— b. 12.—, Schleißfedern 4.75, weich u. daunenreich 5.50. Graue Daunen schwellend, M 7.50, weißer Daunenflaum M 7.— bis M 14.—, 3 bis 4 Pfund für eine Decke.
= BETTEN =
in hochfein echtrot Daunenköper in allen Preislagen. Muster und Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 50000 Kunden, 20000 Dankschreiben. — Bettfederngroßhandlung u. Bettenfabrik
Th. Kranefuß, Kassel 151.
Aeltestes und größtes Versandhaus das.

Fässer und Korbflaschen offeriert waggonweise
Rud. Nellen, Düsseldorf

Franz Redless Ideal-Sauger
Musterschutz.
können stundenlang kochen — sterilisiert — waschen, von beiden benutzt werden, sind ruchlos, höchst hygienisch, 3 Monate Garantie für Haltbarkeit. Paar M 8.—, 6 Paar M 14.40, Nachn. 45 Pf. mehr.
Franz Redless, Dresden, Polierstr. 17, Lieferant v. Säuglingsheime, Wohlfahrtsanstalten etc., Wiederverkäufer gesucht. In einschlägigen Geschäften

Spargel
I. Sorte 90 Pf., II. Sorte 70, III. Sorte 50 Pf. versendet
H. Schlutter,
Leiferde bei Braunschweig.

Blasses Aussehen und Sommersprossen verd. sof. das gerühmt. gesch. ärztl. anerkannte **Braunolin**
Sofort sichtbar! Tube, Fl. 2.50 und 4.00 M. R. Mittelhaus, Barmen, Marienstr. 12 Nassauische